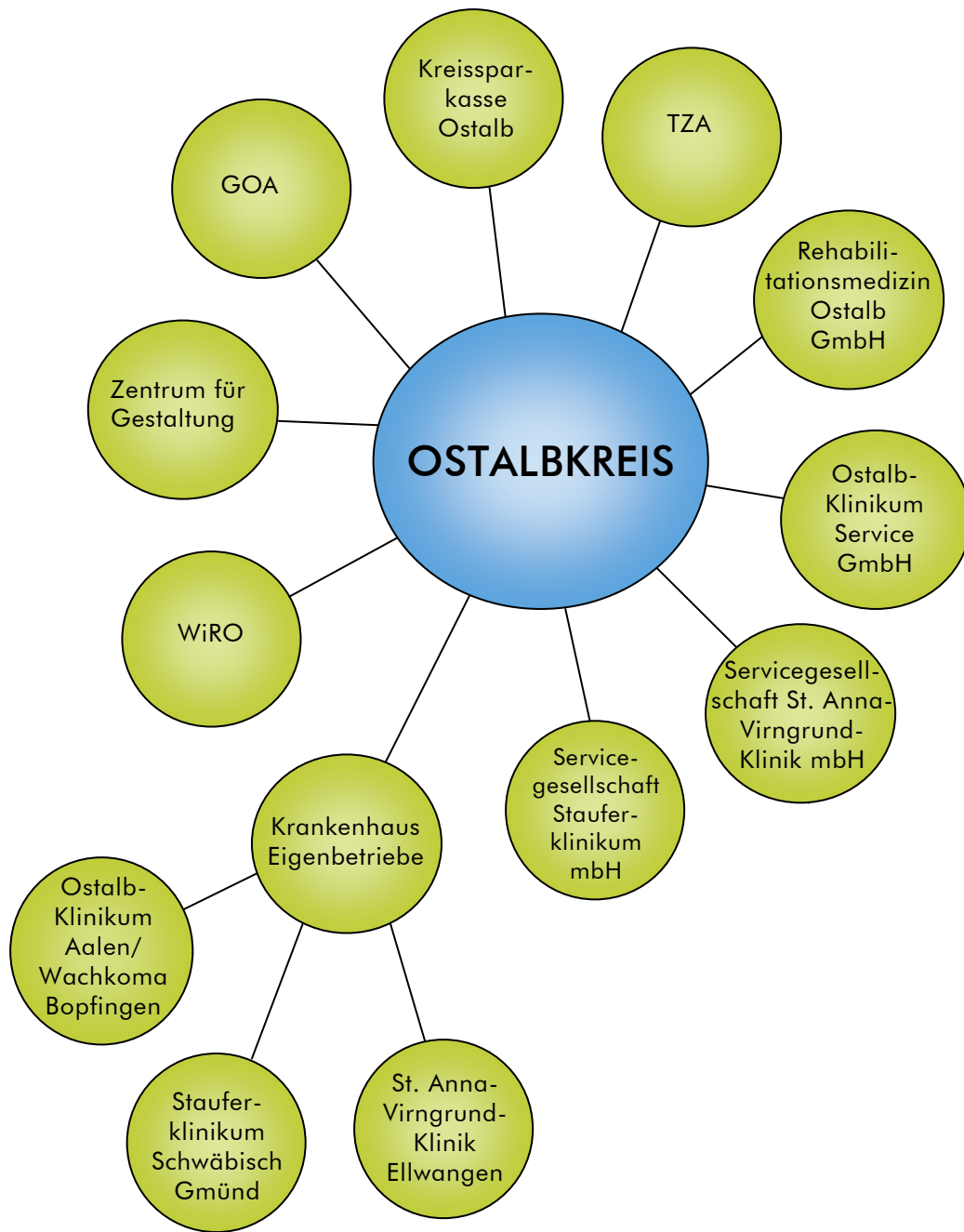




OSTALBKREIS



BETEILIGUNGSBERICHT DES OSTALBKREISES 2014

VORWORT

Der Ostalbkreis ist an zahlreichen Gesellschaften beteiligt oder gehört ihnen an. Viele Aufgaben des Landkreises werden in nicht unerheblichem Umfang von Beteiligungsgesellschaften außerhalb der Kernverwaltung wahrgenommen. Die wirtschaftliche Betätigung kann in verschiedenen Organisationsformen, wie dem Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), dem Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig), den Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich und rechtlich selbstständig) oder in Zweckverbänden und Vereinen erfolgen.

Die kreiseigenen Unternehmen sind – trotz der formalen Ausgründung in Unternehmen privater Rechtsform Instrumente zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Ein erfolgreiches Agieren der Unternehmen erfordert ein gutes Zusammenspiel zwischen dem Ostalbkreis, den Mitgesellschaftern und den Beteiligungsunternehmen.

Als „Konzernmutter“ übernimmt der Kreis wirtschaftliche und politische Verantwortung für seine Tochterorganisationen und trägt unternehmerische Risiken. Umgekehrt müssen die Tochtergesellschaften den Interessen des Kreises dienen, indem sie die übertragenen Aufgaben effizient erfüllen.

Der Ostalbkreis bildet mit den in seinem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen – unbeschadet einer rechtlichen Selbständigkeit der Unternehmen – eine wirtschaftliche Einheit. In jedem einzelnen Beteiligungsverhältnis gilt es daher, die voranstehenden öffentlichen Interessen mit den unternehmerischen Einzelinteressen in Einklang zu bringen.

Es gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dienen muss.

§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO schreibt dem Landkreis die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen der Landkreis unmittel-

bar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstands des Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Im Beteiligungsbericht werden damit die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe des Ostalbkreises zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt. Der Beteiligungsbericht vermittelt einen Überblick über die Beteiligungen und ermöglicht gleichzeitig eine bessere Einschätzung der dort wahrgenommenen Aufgaben. In komprimierter Form werden Informationen zur Lage der Landkreis-Beteiligungen dem Kreistag und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der Beteiligungen fanden im Jahr 2014 keine umfangreichen Veränderungen statt.

Aalen, September 2015



Klaus Pavel

Landrat

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort

| | |
|--|-----|
| 1. Rechtliche Grundlagen..... | 4 |
| 2. Beteiligungsübersicht | 5 |
| 3. Übersicht Abschlussprüfer | 6 |
| 4. Kennzahlen | 8 |
| 5. Beteiligungen des Ostalbkreises über 25 % | 10 |
| 5.1 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH..... | 10 |
| 5.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg | 20 |
| 5.3 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH | 27 |
| 5.4 Technologiezentrum Aalen GmbH..... | 31 |
| 5.5 Ostalb-Klinikum Service GmbH..... | 36 |
| 5.6 Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH..... | 41 |
| 5.7 Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH..... | 47 |
| 5.8 Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH..... | 52 |
| 6. Beteiligungen des Ostalbkreises unter 25 % | 60 |
| 6.1 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG | 60 |
| 6.2 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH | 63 |
| 6.3 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG..... | 68 |
| 6.4 SPRAIT-TECH GmbH..... | 70 |
| 6.5 Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG..... | 73 |
| 6.6 Baugenossenschaft Ellwangen eG | 77 |
| 7. Eigenbetriebe des Ostalbkreises | 80 |
| 7.1 Ostalb-Klinikum Aalen / Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen..... | 80 |
| 7.2 Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd..... | 102 |
| 7.3 St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen..... | 118 |
| 8. Beteiligungsähnliche Gesellschaften | 129 |
| 8.1 Kreissparkasse Ostalb | 129 |



1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 i. V. m. § 48 LKrO die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

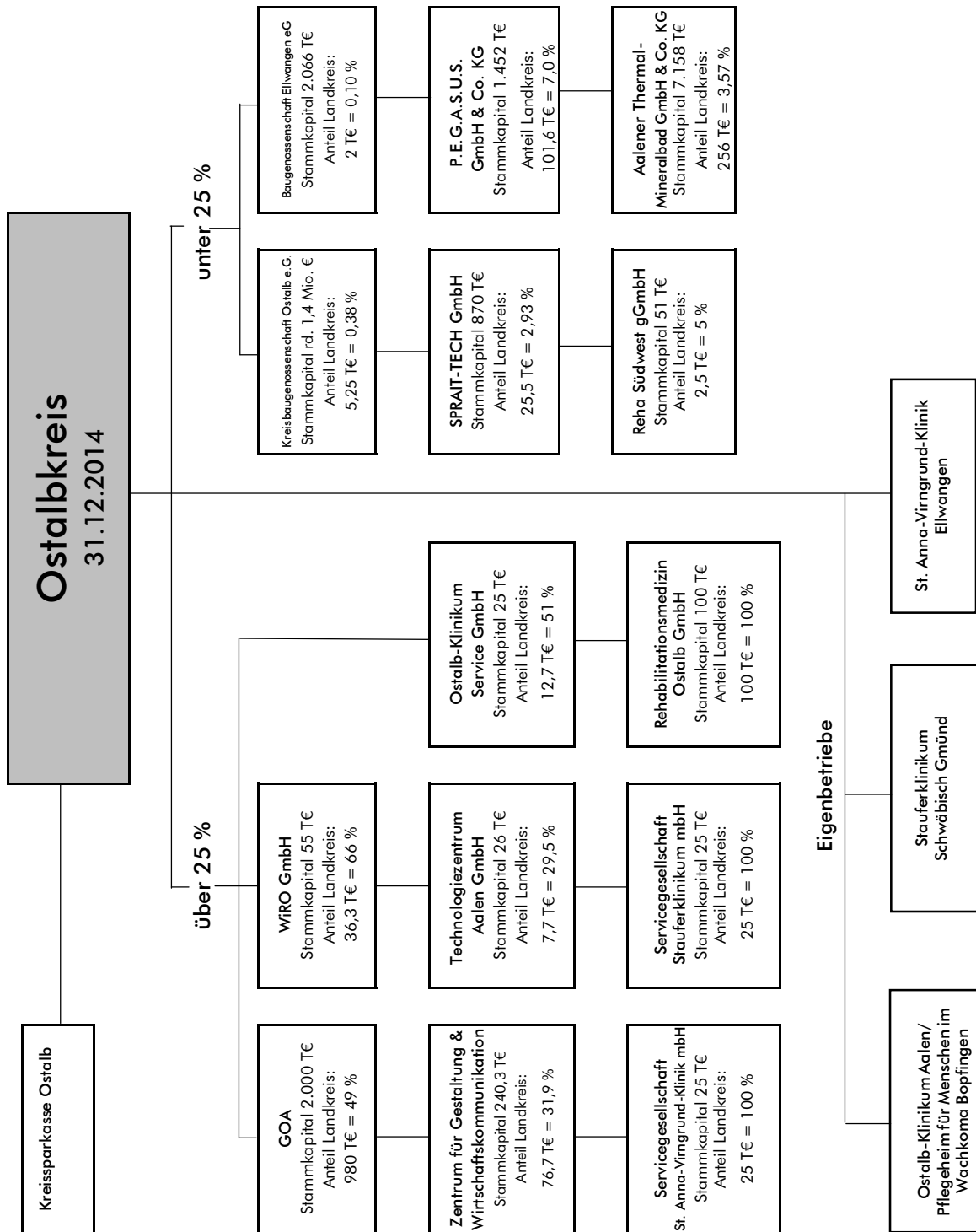
Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO i. V. m. § 48 LKrO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.



2. BETEILIGUNGSÜBERSICHT





3. ÜBERSICHT ABSCHLUSSPRÜFER

| Beteiligungsunternehmen | Abschlussprüfer 2013 | Abschlussprüfer 2014 |
|---|--|--|
| Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH | MEDICITREU GMBH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Kaufbeurer Strasse 15 86825 Bad Wörishofen | MEDICITREU GMBH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Kaufbeurer Strasse 15 86825 Bad Wörishofen |
| Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg | Helmer und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft August-Lösch-Straße 26/1 89522 Heidenheim | Helmer und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft August-Lösch-Straße 26/1 89522 Heidenheim |
| Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH | Steuerberaterin Elisabeth Hahn Vorderer Berg 32 73527 Schwäbisch Gmünd | Steuerberaterin Elisabeth Hahn Vorderer Berg 32 73527 Schwäbisch Gmünd |
| Technologiezentrum Aalen GmbH | LIEB GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedhofstraße 9 73430 Aalen | LIEB GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedhofstraße 9 73430 Aalen |
| Ostalbklinikum Service GmbH | Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten | Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten |
| Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH | Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Calwer Straße 7 70173 Stuttgart | Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Calwer Straße 7 70173 Stuttgart |
| Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH | Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten | Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten |
| Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH | Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten | Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten |
| P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co.KG | Helmer und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft August-Lösch-Straße 26/1 89522 Heidenheim | Helmer und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft August-Lösch-Straße 26/1 89522 Heidenheim |
| Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH | Treuhand Südwest GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Beiertheimer Allee 32 76137 Karlsruhe | Treuhand Südwest GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Beiertheimer Allee 32 76137 Karlsruhe |



| Beteiligungsunternehmen | Abschlussprüfer 2013 | Abschlussprüfer 2014 |
|--|---|---|
| Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG | INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pfeufferstraße 7 81373 München | INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pfeufferstraße 7 81373 München |
| SPRAIT-TECH GmbH | ALP Lutz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eutighofer Str. 120 73525 Schwäbisch Gmünd | ALP Lutz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eutighofer Str. 120 73525 Schwäbisch Gmünd |
| Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG | vbw Verband baden- württembergischer Wohnungs- und Immobilien- unternehmen e. V. Herdweg 52/54 70174 Stuttgart | vbw Verband baden- württembergischer Wohnungs- und Immobilien- unternehmen e. V. Herdweg 52/54 70174 Stuttgart |
| Baugenossenschaft Ellwangen eG | vbw Verband baden- württembergischer Wohnungs- und Immobilien- unternehmen e. V. Herdweg 52/54 70174 Stuttgart | vbw Verband baden- württembergischer Wohnungs- und Immobilien- unternehmen e. V. Herdweg 52/54 70174 Stuttgart |
| Ostalbklinikum Aalen/Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen | Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen | Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen |
| Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd | Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen | Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen |
| St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen | Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen | Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen |
| Kreissparkasse Ostalb | Sparkassenverband Baden- Württemberg Prüfungsstelle Am Hauptbahnhof 2 70173 Stuttgart | Sparkassenverband Baden- Württemberg Prüfungsstelle Am Hauptbahnhof 2 70173 Stuttgart |



4. KENNZAHLEN

Vermögenslage:

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen} \text{ (= Bilanzsumme)}}$$

Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

$$\text{Umlaufintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen} \text{ (= Bilanzsumme)}}$$

Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

$$\text{Deckungsgrad B} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Deckungsgrad B gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)- Deshalb sollte der Deckungsgrad II deutlich über 100% liegen.

Finanzlage:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital} \text{ (= Bilanzsumme)}}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital} \text{ (= Bilanzsumme)}}$$

Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

$$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

$$\text{Liquidität I. Grad} = \frac{\text{flüssige Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Dient zur Bewertung der Zahlungsfähigkeit. Beträgt die Liquidität 1. Grades z.B. über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt werden.



$$\text{Liquidität II. Grad} = \frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.

Ertragslage:

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

$$\text{Kostendeckung} = \frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$$

Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.

$$\text{Cash-Flow} = \begin{aligned} &\text{Jahresüberschuss} \\ &+ \text{Abschreibung auf Anlagevermögen} \\ &+ \text{Erhöhung der langfr. Rückstellungen} \\ &./. \text{Verminderung der langfr. Rückstellungen} \end{aligned}$$

Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.



5. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES ÜBER 25 %

5.1 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH



5.1.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|---|
| Sitz der Gesellschaft: | Graf-von-Soden-Straße 7 73527 Schwäbisch Gmünd |
| Telefon: | (0 71 71) 1 80 0 - 0 |
| Telefax: | (0 71 71) 1 80 0 - 111 |
| E-Mail: | goa@goa-online.de |
| Internet: | www.goa-online.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 17. Oktober 1991 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 02. August 2005 |

5.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien.

Der Unternehmenszweck umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis, das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg auch eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die GOA ist beauftragter Dritter für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Ostalbkreises auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft im Sinne von § 22 KrWG.

Seit dem 01.01.2008 hat der Ostalbkreis zudem die Entsorgungspflicht für die im Rahmen der Selbstanlieferung überlassenen Abfälle gemäß § 16 Abs. 2 KrW-/AbfG i.V.m. § 72 Abs. 1 KrWG auf die GOA übertragen (ausgenommen Kleinmengen).



Die Gesellschaft kann sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich insbesondere auch an Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

5.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 49 % (980.000 €), die Hörger Holding GmbH hält 51 % (1.020.000 €) an der GOA.

Zum 31.12.2014 bestehen folgende Beteiligungen der GOA:

| | |
|--|-------------|
| Beteiligung ME-BW GmbH | 1.000,00 € |
| Kommanditeinlage Logex KG | 22.592,03 € |
| Beteiligung NOW Zweckverb. Wasservers. | 515,23 € |
| Beteiligung NEO | 84.800,00 € |

5.1.4 Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführer: Henry Forster

b) Aufsichtsrat:

Landrat Klaus Pavel, Aalen, Vorsitzender

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd (ab 22.7.2014), Kreisrat

Cav. Mario Capezzuto, Lorch (ab 22.7.2014), Kreisrat

Max Fuchs, Schwäbisch Gmünd (bis 21.7.2014), Kreisrat

Volker Grab, Ellwangen, Kreisrat

Bernd Hörger, Sontheim, Hörger Holding

Willy Hörger, Sontheim, Hörger Holding, stellv. Vorsitzender

Wolfgang Hofer, Essingen, Kreisrat

Christian Käufer, Schwäbisch Gmünd, Arbeitnehmervertreter

Rosalinde Kottmann, Gschwend (bis 21.7.2014), Kreisrätin



Franz-Xaver Ladenburger (ab 22.7.2014), Aalen, Kreisrat

Rudolf Resch, Sontheim, Hörger Holding

Carl Utz Rossaro, Aalen (bis 21.7.2014), Kreisrat

Martin Siekiera, Ulm (ab 1.1.2014), Hörger Holding

Karl Walliser, Gerstetten, Hörger Holding

Peter Welsch, Sontheim, Hörger Holding

Herbert Witzany, Westhausen, Kreisrat

- c) Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Hörger Holding GmbH und dem Ostalbkreis.

5.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Jahr 2014 war für die GOA wirtschaftlich sehr erfolgreich. Des Weiteren konnte die strategische Ausrichtung weiter vorangebracht werden. Geprägt war das Jahr 2014 außerdem von den Auseinandersetzungen zwischen kommunaler und privater Entsorgungswirtschaft. Der Trend zur Rekommunalisierung nimmt bundesweit zu. Von der florierenden Wirtschaft profitieren Unternehmen, die sich sehr stark auf den Handel und die Vermarktung großer Mengen von Sekundärstoffen fokussiert haben, nicht.

Der Umsatz lag im Berichtsjahr mit 35.254 T€ um 2,8 % unter dem Vorjahresniveau. Diese Umsatzreduzierung erfolgte überwiegend bei den Erlösen mit dem Ostalbkreis aufgrund von Vertragsanpassungen und Einsparungen bei den Selbstkosten. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises sank auf 46,2 % (Vorjahr: 48,8 %).

2014 wurden Investitionen in Höhe von 4.202 T€ vorgenommen. Investiert wurde schwerpunktmäßig in die Modernisierung des Fuhrparks, Maschinen und Umbaumaßnahmen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über Bankkredite und über den Cashflow.

5.1.6 Lage des Unternehmens

Das Ergebnis 2014 weist einen Gewinn in Höhe von 3.404 T€ (Vorjahr: 2.963 T€) aus.



1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2014 auf 14.776 T€ (Vorjahr: 13.372 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 3.404 T€, einer weiteren Gewinnausschüttung in Höhe von 500 T€ für 2013 sowie einer Vorabausschüttung in Höhe von 1.500 T€ für 2014. Die Eigenkapitalquote beträgt 48,6 % (Vorjahr: 41,4 %).

Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle langfristig abgeschlossenen Darlehen plus 50 % der Rückstellungen) sank auf 109,4 % (Vorjahr: 111,6 %).

2. Finanzlage

Die zwischen Gesellschaftern und Geschäftsleitung abgestimmte langfristige Strategie der anteiligen Gewinnthesaurierung verhilft der GOA zu einer stabilen und nachhaltigen Finanzierungsstruktur. Im November 2014 beschloss die Gesellschafterversammlung eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 1,5 Mio. €, auszahlbar im Dezember 2014. Diese Verbindlichkeit, ausgewiesen in der Bilanz unter Sonstige Verbindlichkeiten, beeinflusste die Liquidität 2. Grades. Die Liquidität 2. Grades betrug zum Ende des Berichtsjahres 67,7 % (Vorjahr: 89,4 %). Das angestrebte Niveau von 100 % soll kurzfristig durch eine Darlehensaufnahme erreicht werden.

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Die kurzfristige Anlage der liquiden Mittel erbrachte Zinserträge in Höhe von 18 T€. Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 6.950 T€ (Vorjahr: 6.833 T€).

3. Ertragslage

| | | |
|---|----------------|-----------|
| Ergebnis des laufenden Betriebs | 4.132 | T€ |
| Sonstige betriebl. Aufw./Erträge | + 1.057 | T€ |
| Finanzergebnis | - 375 | T€ |
| <u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u> | <u>- 1.410</u> | <u>T€</u> |
| Jahresüberschuss | 3.404 | T€ |



In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

| | | |
|--|-------|----|
| Erhaltener Schadensersatz | + 186 | T€ |
| Erträge aus Anlageverkäufen (saldiert) | + 253 | T€ |
| Betriebs-/periodenfremde Erträge | + 585 | T€ |
| Schadensaufwendungen | - 131 | T€ |
| Forderungsverluste | - 25 | T€ |
| Sonstige Nebenerlöse | + 111 | T€ |



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

GOA

Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 77.639 | 134.582 | -56.943 | -42,31 |
| Sachanlagen | | | | |
| - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 17.265.927 | 16.765.718 | 500.209 | 2,98 |
| - technische Anlagen und Maschinen | 3.476.416 | 3.492.823 | -16.407 | -0,47 |
| - andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.671.399 | 5.518.477 | 152.922 | 2,77 |
| - geleistete Anzahlungen im Bau | 216.193 | 567.440 | -351.247 | -61,90 |
| Finanzanlagen | | | | |
| - Beteiligungen | 108.907 | 118.852 | -9.945 | -8,37 |
| - Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | 26.816.481 | 26.597.892 | 218.589 | 0,82 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Vorräte, Unfertige Leistungen | 522.036 | 673.262 | -151.226 | -22,46 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | | | | |
| - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.619.580 | 2.478.438 | 141.142 | 5,69 |
| - Forderungen an Gesellschafter | 0 | 925.297 | -925.297 | -100,00 |
| - Forderungen gg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 35.033 | 54.104 | -19.071 | -35,25 |
| - Sonstige Vermögensgegenstände | 94.022 | 133.536 | -39.514 | -29,59 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 302.249 | 1.408.031 | -1.105.782 | -78,53 |
| Summe Umlaufvermögen | 3.572.919 | 5.672.668 | -2.099.749 | -37,02 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 45.739 | 50.136 | -4.397 | -8,77 |
| Bilanzsumme | 30.435.139 | 32.320.696 | -1.885.557 | -5,83 |



| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|----------------|
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 2.000.000 | 2.000.000 | 0 | 0,00 |
| Gewinnrücklage | 7.168.585 | 7.168.585 | 0 | 0,00 |
| Bilanzgewinn | 5.607.613 | 4.203.255 | 1.404.358 | 33,41 |
| Summe Eigenkapital | 14.776.198 | 13.371.840 | 1.404.358 | 10,50 |
| Rückstellungen | | | | |
| Steuerrückstellungen | 184.820 | 285.037 | -100.217 | -35,16 |
| Sonstige Rückstellungen | 1.741.750 | 2.051.124 | -309.374 | -15,08 |
| Summe Rückstellungen | 1.926.570 | 2.336.161 | -409.591 | -17,53 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 11.222.108 | 12.184.481 | -962.373 | -7,90 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.607.417 | 1.778.140 | -170.723 | -9,60 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 190.095 | 2.000.000 | -1.809.905 | -90,50 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 7.131 | 11.435 | -4.304 | -37,64 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 705.620 | 631.986 | 73.634 | 11,65 |
| Summe Verbindlichkeiten | 13.732.371 | 16.606.042 | -2.873.671 | -17,30 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 6.655 | -6.655 | -100,00 |
| Bilanzsumme | 30.435.139 | 32.320.698 | -1.885.559 | -5,83 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**GOA
Daten der GuV**

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|------------------|------------------|------------------|--------------|
| | | | in € | in % |
| Umsatzerlöse | 35.254.432 | 36.254.002 | -999.570 | -2,76 |
| Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen | 69.036 | -227.734 | 158.698 | -69,69 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 268.802 | 92.115 | 176.687 | 191,81 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.255.535 | 426.701 | 828.834 | 194,24 |
| Materialaufwand | 11.711.831 | 12.001.232 | -289.401 | -2,41 |
| Personalaufwand | 12.106.402 | 12.579.735 | -473.333 | -3,76 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 3.542.467 | 3.867.075 | -324.608 | -8,39 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.058.139 | 3.698.898 | 359.241 | 9,71 |
| Erträge aus Beteiligungen | 2.401 | 8.806 | -6.405 | -72,73 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 10.575 | 2.820 | 7.755 | 275,00 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 2.949 | 3.438 | -489 | -14,22 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 384.862 | 483.142 | -98.280 | -20,34 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 4.916.059 | 4.378.656 | 537.403 | 12,27 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 1.409.693 | 1.332.895 | 76.798 | 5,76 |
| Sonstige Steuern | 102.008 | 83.148 | 18.860 | 22,68 |
| Jahresüberschuss | 3.404.359 | 2.962.613 | 441.746 | 14,91 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 3.703.255 | 3.240.642 | 462.613 | 14,28 |
| Ausschüttung | 1.500.000 | 2.000.000 | -500.000 | -25,00 |
| Bilanzgewinn | 5.607.613 | 4.203.255 | 1.404.358 | 33,41 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 278 (Vorjahr: 253) betragen. Zum Ende des Berichtsjahres wurden 13 (Vorjahr: 12) junge Menschen als Bürokaufleute, Fachkräfte für Abfallwirtschaft und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 60 Mitarbeiter waren im Reinigungsdienst, auf den Wertstoffhöfen und saisonal für die Betreuung der Grünabfallcontainer als Aushilfen geringfügig beschäftigt.

Die Krankheitsquote im gesamten Unternehmensbereich ist mit 5,05 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (3,42 %) wieder angestiegen. Es haben sich insgesamt 42 Arbeitsunfälle (Vorjahr: 35) ereignet, die zusammen 735 Ausfalltage (Vorjahr: 364) zur Folge hatten.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer¹⁾ getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB - (ohne Geschäftsführer und geringfügig Beschäftigte)

| | 2014 | | 2013 |
|--|------------|-----------------------------------|------------|
| Verwaltung mit Vertrieb | | Angestellte | |
| vollzeitbeschäftigt ¹⁾ | 38 | vollzeitbeschäftigt ¹⁾ | 37 |
| teilzeitbeschäftigt | 16 | teilzeitbeschäftigt | 15 |
| Gewerblicher Bereich (Fuhrpark, Deponie) | | Arbeiter | |
| vollzeitbeschäftigt | 207 | vollzeitbeschäftigt | 188 |
| teilzeitbeschäftigt | 17 | teilzeitbeschäftigt | 15 |
| | 278 | | 255 |
| Auszubildende | | Auszubildende | |
| Verwaltung mit Vertrieb | 6 | Verwaltung mit Vertrieb | 6 |
| Gewerblicher Bereich | 7 | Gewerblicher Bereich | 6 |
| Insgesamt | 291 | Insgesamt | 267 |

¹⁾ ohne 4 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 5), die sich im Erziehungsurlaub befinden

5.1.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine



5.1.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Landkreis hat für nachstehende Darlehen Bürgschaften übernommen:

| Konto Nr. | Darlehensgeber | Aufnahme-jahr | Stand 31.12.2014 |
|--------------|----------------|---------------|-----------------------|
| 604 487 428 | BW Bank | 1996 | 181.629,90 € |
| 604 499 876 | BW Bank | 1996 | 147.409,41 € |
| 606 593 055 | BW Bank | 1996 | 95.867,00 € |
| 4 302 287/21 | Commerzbank | 1997 | 243.323,93 € |
| 604 624 336 | BW Bank | 1997 | 120.951,33 € |
| 604 786 077 | BW Bank | 1998 | 172.560,87 € |
| 604 786 069 | BW Bank | 1998 | 185.577,65 € |
| Summe | | | 1.147.320,09 € |

Entsprechend der Beteiligungsverhältnisse hat die WRZ Hörger GmbH & Co. KG im Umfang von 51 % der vom Ostalbkreis verbürgten Darlehen eine Rückbürgschaft übernommen.



5.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg



Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Region Ostwürttemberg

5.2.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|---|
| Sitz der Gesellschaft: | Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd |
| Telefon: | (0 71 71) 9 27 53 - 0 |
| Telefax: | (0 71 71) 9 27 53 - 33 |
| E-Mail: | wiro@ostwuerttemberg.de |
| Internet: | www.ostwuerttemberg.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 29. August 1996 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17. Dezember 1996 |

5.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen, insbesondere durch

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren der Region.

5.2.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Das Stammkapital der WiRO wurde im Jahr 2009 auf 55.000 Euro erhöht. Unter Beibehaltung der Anteilstruktur übernahm der Ostalbkreis auf dieses Stammkapital eine Stammeinlage von 36.300 Euro (66 %) und der Landkreis Heidenheim eine Stammeinlage von 18.700 Euro (34 %).

Die Stammeinlagen wurden bar erbracht. Nach Einzahlung des Stammkapitals können von den Gesellschaftern keine weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) verlangt werden.



5.2.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. oec. Ursula Bilger

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Landrat Thomas Reinhardt, stellv. Vorsitzender

Vertreter des Kreistags des Ostalbkreises:

Karl Bux (bis 22.10.2014)
Elmar Hägele (ab 23.10.2014)
Ursula Röttele (bis 22.10.2014)
Ellen Eva Renz (ab 23.10.2014)
Wolf-Dietrich Fehrenbacher (bis 22.10.2014)
Mario Capezuto (ab 23.10.2014)
Jutta Heim-Wenzler
Gerd Dannenmann

Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim:

Clemens Stahl (bis 22.10.2014)
Olaf Bernauer (ab 23.10.2014)
Bernhard Ilg
Armin Leber

Vertreter der Kreissparkasse Ostalb:

Carl Trinkl (bis 22.10.2014)
Andreas Götz (ab 23.10.2014)

Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim:

Dieter Steck

Vertreter des Regionalverbands Ostwürttemberg:

Richard Arnold
Claudia Sünder (bis 22.10.2014)
Selcuk Özer (ab 24.10.2014)

Vertreter der IHK Ostwürttemberg:

Klaus Moser

Vertreter des DGB Ostwürttemberg:

Ralf Willek

Vertreter der EnBW/ODR:

Frank Hose

Vertreter der Volksbanken/Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis:

Karl Magenau



Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden am 22.10.2014 für die Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt. Durch Normierung des Aufsichtsrates vom 26. Februar 1997 wurde ein beratender Beirat gebildet. Aufgabe des Beirats ist die Beratung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung in allen den Unternehmensgegenstand betreffenden Fragen. In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2005 wurde das Ruhen der Funktion des Beirats beschlossen.

5.2.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Aufgabengebiet der WiRO ist das Standortmarketing im weiteren Sinne und basiert auf den drei Säulen Standortentwicklung, Service für Unternehmen und Kommunen und Standortmarketing und Kommunikation. Über Projekte und Initiativen sind die drei Bereiche eng miteinander verknüpft. Dabei übernimmt die WiRO einerseits eine „Scharnierfunktion“ zu den Fachministerien, Landesmarketingeinrichtungen oder landesweiten Initiativen und Netzwerken und arbeitet andererseits eng mit den Wirtschaftsförderakteuren auf Landkreis- und kommunaler Ebene zusammen.

Die regionale Wirtschaft war in 2014 weiterhin durch eine positive Entwicklung gekennzeichnet. Der Arbeitsmarkt erwies sich im Jahr 2014 als stabil mit einer weiteren Zunahme der Beschäftigten und einem niedrigen Insolvenzrisiko. Die Wirtschaftsleistung und die Arbeitsmarktdaten haben sich im Ostalbkreis, bedingt durch strukturelle Anpassungen in standortbestimmenden Unternehmen, stärker entwickelt als im Landkreis Heidenheim. Die WiRO konnte in diesem wirtschaftlichen Umfeld ihre Strategiefelder mit der Weiterentwicklung Ostwürttembergs als Kompetenzstandort, Innovationsstandort, Investitions- und Gründungsstandort und bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs stärken und ausbauen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Netzwerkaktivitäten in den Bereichen Automotive, Holz, Oberflächentechnologie, Photonik, Marketing und Unternehmensnachfolge fortgeführt bzw. vertieft.

Neben Informations- und Netzwerkveranstaltungen in der Region wurde mit überregionalen Marketingmaßnahmen und der Vernetzung mit landesweiten Aktivitäten für Ostwürttemberg als attraktiven Wirtschafts- und Lebensstandort geworben. Die WiRO ist sogenannter „Cluster-Knoten“ des Landes Baden-Württemberg für die Region Ostwürttemberg und Kontaktstelle für die Clusterstrategie des Landes.



Auf der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real in München war die WiRO mit den Städten Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg vertreten.

Im Berichtsjahr wurde das Leitprojekt „Fachkräfte für Ostwürttemberg“ weiter ausgebaut. Nachdem im Oktober 2012 die Fachkräfteallianz Ostwürttemberg mit 19 Partnern gegründet wurde, übernahm die WiRO und die IHK die Organisation und Koordinierung der Arbeitstreffen gemeinsam, bei denen die Formulierung und Umsetzung zielgerichteter Projekte und Maßnahmen und die Verzahnung von Initiativen im Fokus standen.

Konkreter Ansatz der Wirtschaftsförderung im Rahmen der Fachkräfteallianz ist die Umsetzung der Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“ mit einer attraktiven Internetwerbung sowie Werbung mit Plakaten, Karten, oder auf LKW-Planen.

Die WiRO organisierte Messeauftritte beim Absolventenkongress in Stuttgart oder bei der Aalener Industriemesse (AIM) an der Hochschule Aalen und der Bondingmesse in Karlsruhe um frühzeitig für die künftigen Fachkräfte zu werben. Neben einer aktiven Beteiligung zahlreicher Unternehmen wurden auch die Stellenangebote von aktuell 150 Unternehmen, die im Fachkräfteportal Ostwürttemberg gelistet sind, beworben. Zur Stärkung der Willkommenskultur für ausländische Studierende wurde gemeinsam mit den regionalen Hochschulen erfolgreich ein Förderantrag gestellt.

5.2.6 Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der WiRO zum 31.12.2014 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 255.821,15 € sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 50.815,84 € (Vorjahresverlust: 33.256,91 €) aus. Bedingt durch die Übernahme des Vorjahresverlustes aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit durch die Gesellschafter resultiert für 2014 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 17.558,93 €. Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahresfehlbetrag auf 59 T€ vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 26,23 % (Vorjahr: 35,53 %).

Das Ergebnis berücksichtigt die der WiRO im Geschäftsjahr 2014 zugeflossenen planmäßigen Zuschüsse des Ostalbkreises in Höhe von 50.000 € und des Landkreises Heidenheim in Höhe von 25.000 €.



Die gesamten Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim, der Kreissparkasse Ostalb, der Kreissparkasse Heidenheim, diverser Volks- und Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis und der EnBW beliefen sich auf netto 283 T€. Auf der Basis von Sponsoring-Verträgen erhält die WiRO von den Mitgliedsunternehmen Beiträge für die Fachkräftekampagne, die sich in den Jahren 2013 und 2014 auf insgesamt 295 T€ (netto) beliefen. Demgegenüber standen Ausgaben in Höhe von insgesamt 191 T€ (netto). Die WiRO hat im Berichtsjahr daher erstmalig eine Projektrückstellung für die Fachkräftekampagne in Höhe von 104 T€ gebildet. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit Werbemaßnahmen zur Fachkräftegewinnung erhöhten sich im Geschäftsjahr um 43 T€.

Die Betriebsleistung der WiRO konnte in 2014 um 142 T€ auf 543 T€ gesteigert werden. Im Wesentlichen ist dies durch gestiegene Erträge im Zusammenhang mit der Fachkräftekampagne bedingt. Der Anlagendeckungsgrad sank von 1.283 % auf 590 %. Das Anlagevermögen wird nach wie vor vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Trotz Jahresfehlbetrag und höheren Investitionen sind die flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag leicht gestiegen. Der Liquiditätsgrad hat sich insgesamt von 149,6 % auf 129,3 % reduziert.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

WiRO

Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Sachanlagen | 10.059 | 5.675 | 4.384 | 77,25 |
| Summe Anlagevermögen | 10.059 | 5.675 | 4.384 | 77,25 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 8.179 | 7.194 | 985 | 13,69 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 207.514 | 201.358 | 6.156 | 3,06 |
| Summe Umlaufvermögen | 215.693 | 208.552 | 7.141 | 3,42 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 69 | 1.921 | -1.852 | -96,41 |
| Bilanzsumme | 225.821 | 216.147 | 9.674 | 4,48 |
| Passiva in € | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 55.000 | 55.000 | 0 | 0,00 |
| Gewinnvortrag | 21.795 | 28.067 | -6.272 | -22,35 |
| Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss | -17.559 | -6.272 | -11.287 | 179,96 |
| Summe Eigenkapital | 59.236 | 76.795 | -17.559 | -22,86 |
| Rückstellungen | | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 150.850 | 45.700 | 105.150 | 230,09 |
| Summe Rückstellungen | 150.850 | 45.700 | 105.150 | 230,09 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 10.430 | 1.742 | 8.688 | 498,74 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.304 | 5.043 | 261 | 5,18 |
| Summe Verbindlichkeiten | 15.734 | 6.785 | 8.949 | 131,89 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 86.867 | -86.867 | -100,00 |
| Bilanzsumme | 225.821 | 216.147 | 9.674 | 4,48 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**WiRO
Daten der GuV**

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|----------------|----------------|----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Umsatzerlöse | 282.924 | 282.908 | 16 | 0,01 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 259.655 | 117.951 | 141.704 | 120,14 |
| Personalaufwand | 243.982 | 242.444 | 1.538 | 0,63 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.508 | 2.318 | 190 | 8,20 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 347.095 | 189.583 | 157.512 | 83,08 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 190 | 232 | -42 | -18,10 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 3 | -3 | -100,00 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -50.816 | -33.257 | -17.559 | 52,80 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 33.257 | 26.985 | 6.272 | 23,24 |
| Jahresfehlbetrag | -17.559 | -6.272 | -11.287 | 179,96 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4) beschäftigt.

5.2.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch die Landkreise

keine

5.2.8 Bürgschaftsübernahme durch die Landkreise

keine



5.3 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

5.3.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|---|
| Sitz der Gesellschaft: | Stuttgarter Str. 3 73525 Schwäbisch Gmünd |
| Telefon: | (0 71 71) 9 32 4 74 |
| Telefax: | (0 71 71) 9 32 4 75 |
| Gründung der Gesellschaft: | 20. Mai 1998 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 31. Okt. 2001 |

5.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bündelung der in Schwäbisch Gmünd und in der Region vorhandenen Gestaltungspotentiale und Designbüros in einem Zentrum für Gestaltung. Dies geschieht insbesondere durch Medienarbeit, Projektarbeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Büro-, Labor-, und Werkstattangebote sowie durch Schaffung von Arbeitsplätzen für qualifizierte Hochschulabsolventen. Die Gesellschaft enthält sich jeglicher Einflussnahme auf den Wettbewerb der Büros untereinander und tritt mit diesen nicht in Wettbewerb.

5.3.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

| | | |
|-------------------------|-----------------------|----------------|
| Stadt Schwäbisch Gmünd | 132.935,89 Euro | 55,32 % |
| Ostalbkreis | 76.693,78 Euro | 31,91 % |
| gmünder gestalter e. V. | <u>30.677,51 Euro</u> | <u>12,77 %</u> |
| Summe: | 240.307,18 Euro | 100,00 % |

5.3.4 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe im Jahr 2014 waren der Aufsichtsrat, bestehend aus Oberbürgermeister Richard Arnold der Stadt Schwäbisch Gmünd (Vorsitz), Vertretern des Gemeinderats/der Parteien, Vertretern des Ostalbkreises, Vertretern der regionalen Industrie, Vertretern des gmünder gestalter e. V. und Vertretern der Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, sowie die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung (Eberhard Steiner).



5.3.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Da die Gesellschaft momentan ihre Tätigkeit eingestellt hat, ergaben sich im Jahr 2014 keine Umsatzerlöse. Als Aufwendungen sind im wesentlichen nur Kosten der Verwaltung angefallen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Jahresfehlbetrag von 1.430,46 € (Vorjahr: -2.253,32 €).

Eine Gesellschafterversammlung wurde im Jahr 2014 nicht abgehalten. Aufgrund eines fehlenden Beschlusses der Gesellschafterversammlung wurde der Verlust 2013 auf neue Rechnung vorgetragen.

5.3.6 Lage des Unternehmens

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|----------------|----------------|---------------|--------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sachanlagen | | | | |
| - andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1 | 1 | 0 | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | 1 | 1 | 0 | 0,00 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | | | | |
| - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| - Sonstige Vermögensgegenstände | 133 | 394 | -261 | -66,24 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 153.569 | 155.258 | -1.689 | -1,09 |
| Summe Umlaufvermögen | 153.702 | 155.654 | -1.952 | -1,25 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Bilanzsumme | 153.703 | 155.654 | -1.951 | -1,25 |



| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|----------------|----------------|---------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 240.307 | 240.307 | 0 | 0,00 |
| Verlustvortrag | -86.573 | -84.320 | -2.253 | 2,67 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -1.430 | -2.253 | 823 | -36,53 |
| Summe Eigenkapital | 152.303 | 153.734 | -1.431 | -0,93 |
| Rückstellungen | | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 1.400 | 1.920 | -520 | -27,08 |
| Summe Rückstellungen | 1.400 | 1.920 | -520 | -27,08 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Summe Verbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Bilanzsumme | 153.703 | 155.654 | -1.951 | -1,25 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation
Daten der GuV**

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Umsatzerlöse | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Personalaufwand | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.626 | -2.647 | 1.021 | -38,57 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 194 | 393 | -199 | -50,64 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -1.432 | -2.253 | 821 | -36,44 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 2 | 0 | 2 | 200,00 |
| Jahresfehlbetrag | -1.430 | -2.253 | 823 | -36,53 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Zahl der Arbeitnehmer i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 0 Personen (Vorjahr: 0).

5.3.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.3.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.4 Technologiezentrum Aalen GmbH



5.4.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|--|
| Sitz der Gesellschaft: | Gartenstraße 133 73430 Aalen |
| Telefon: | (0 73 61) 5 60 1 - 0 |
| Telefax: | (0 73 61) 4 51 87 |
| E-Mail: | tzaalen@t-online.de |
| Internet: | www.tza-aalen.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 30. Januar 1986 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 07. Nov. 2011 mit Berichtigung vom 26.04.2012 |

5.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Technologiezentrums in Aalen. Das Technologiezentrum soll jungen technologieorientierten Unternehmen des produzierenden Gewerbes und des produktionsorientierten Dienstleistungsgewerbes den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen, Büro- und Werkstatträumen, von zentralisierten Verwaltungs- und Bürodienstleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen und wieder aufgeben.

5.4.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2014 beträgt 26.010 €. Hieran hält der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 7.680 € und ist somit nach der Stadt Aalen (41,14 %) größter Gesellschafter mit einem Beteiligungsverhältnis von 29,53 %.

Weitere Gesellschafter

- Kreissparkasse Ostalb: 16,34 %
- Carl-Schneider-Stiftung: 8,27 %



- Süddeutscher Zeitungsdienst: 1,58 %
- Telenot Electronic GmbH: 1,58 %
- Wohnungsbau Aalen GmbH: 1,58 %

5.4.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung: Herr Robert Ihl

5.4.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2014 kann als zufriedenstellend bezeichnet werden und beruht auf der guten Auslastung des Technologiezentrums. Das Technologiezentrum hatte im Berichtsjahr keine Leerstände oder Mietausfälle zu verzeichnen. Darüber hinaus konnten die Grundmieterträge deutlich gesteigert werden.

5.4.6 Lage des Unternehmens

Die finanziellen Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2014 um rund 28 T€ erhöht und standen auch unterjährig stets in der Höhe zur Verfügung, um alle Zahlungsverpflichtungen jederzeit, ohne Kreditlinien beanspruchen zu müssen, erfüllen zu können.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme auf 148,9 T€ und somit um rund 26,2 T€ oder 21,4 % erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um rund 27 T€ auf 145,5 T€ verbessert. Hierin, sowie im Eigenkapital, spiegelt sich in erster Linie das um 16,8 T€ auf 21,9 T€ verbesserte Jahresergebnis wider. Folgende weitere Faktoren haben zu diesem Jahresergebnis beigetragen:

Die Schließung des Sekretariats im Oktober 2013, mit der Vollauswirkung der dadurch ersparten Personalkosten in 2014, in Verbindung mit dem gleichzeitigen Umbau und der Vermietung der bisher für diesen Zweck genutzten Räume (plus 55,08 qm weitere Nutzfläche, vermietet ab 1. Februar 2014). Andererseits bestanden keine Leerstände, keine Mietausfälle und weiter gestiegene Grundmieterträge.

Die Grundmieterlöse in 2014 konnten um rund 8,2 % auf rund 108 T€ deutlich gesteigert werden. Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug die durchschnittliche Grundmiete je qm Nutzfläche und Monat 6,29 € (Vorjahr: 5,48 €). Insofern kann die Ertragslage als zufriedenstellend bezeichnet werden und resultiert aus den zusätzlich vermietbaren



Flächen nach Schließung des Sekretariats sowie höheren Durchschnittsmieten. Daneben wirkte sich die Vermietung für Gewerberäume und Garagen mit einem Umsatzplus von rund 7,5 T€ aus, so dass sich der Gesamtumsatz um rund 2,2 T€ bzw. 1,4 % auf 155,8 T€ erhöht hat.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrifft insbesondere die Reduzierung der Instandhaltungskosten (-1,3 T€) und die Kosten für Gebäudereinigung (-1,3 T€).

Ausblick:

Auf dem Campus der Hochschule Aalen auf dem „Burren“ wurde im Juni 2015 das „Innovationszentrum“ in Betrieb genommen. Dort können sich Studenten der Hochschule für Forschungszwecke oder zur Entwicklung einer Idee mit anschließender Existenzgründung einmieten. Aber auch andere Mieter sollen hier geeignete Räume finden können. Daneben bietet das Wirtschaftszentrum (WiZ) an der Ulmer Straße ebenfalls gute räumliche Möglichkeiten für dienstleistungsorientierte junge Unternehmen. Das Innovationszentrum auf dem Burren und das Wirtschaftszentrum ergänzen sich und werden künftig die bisherigen Aufgaben des Technologiezentrums übernehmen. Damit sollen vor allem auch Doppelstrukturen vermieden werden.

In der nächsten Gesellschafterversammlung am 13. Oktober 2015 soll deshalb die Auflösung der Technologiezentrum Aalen GmbH beschlossen werden.

**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH****Daten der Bilanz**

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|------------------|----------------|---------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Sachanlagen | 3.426 | 4.245 | -819 | -19,29 |
| Summe Anlagevermögen | 3.426 | 4.245 | -819 | -19,29 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Vorräte, Unfertige Leistungen | 35.753 | 35.407 | 346 | 0,98 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 102 | 1.483 | -1.381 | -93,12 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 109.655 | 81.585 | 28.070 | 34,41 |
| Summe Umlaufvermögen | 145.510 | 118.474 | 27.036 | 22,82 |
| Bilanzsumme | 148.936 | 122.719 | 26.217 | 21,36 |
| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 26.010 | 26.010 | 0 | 0,00 |
| Kapitalrücklage | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Gewinnrücklagen | 45.250 | 45.250 | 0 | 0,00 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 21.904 | 5.062 | 16.842 | 332,71 |
| Summe Eigenkapital | 98.226,39 | 76.322 | 21.904 | 28,70 |
| Rückstellungen | | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 3.200 | 3.200 | 0 | 0,00 |
| Summe Rückstellungen | 3.200 | 3.200 | 0 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Erhaltene Anzahlungen | 37.852 | 35.219 | 2.633 | 7,48 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.205 | 4.808 | -603 | -12,54 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 3.547 | 1.587 | 1.960 | 123,50 |
| Summe Verbindlichkeiten | 45.604 | 41.614 | 3.990 | 9,59 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.906 | 1.583 | 323 | 20,40 |
| Bilanzsumme | 148.936 | 122.719 | 26.217 | 21,36 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH**
Daten der GuV

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|---------------|--------------|---------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Umsatzerlöse | 155.825 | 153.621 | 2.204 | 1,43 |
| Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen | 347 | -271 | 618 | -228,04 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 923 | 854 | 69 | 8,08 |
| Personalaufwand | 16.108 | 25.178 | -9.070 | -36,02 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 819 | 2.046 | -1.227 | -59,97 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 113.535 | 117.456 | -3.921 | -3,34 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2 | 0 | 2 | 100,00 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 26.635 | 9.524 | 17.111 | 179,66 |
| Sonstige Steuern | 4.730 | 4.462 | 268 | 6,01 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 21.904 | 5.062 | 16.842 | 332,71 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Im Jahresdurchschnitt 2014 beschäftigte die Gesellschaft 1 Mitarbeiter und 1 Geschäftsführer.

5.4.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.4.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.5 Ostalb-Klinikum Service GmbH



5.5.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|---|
| Sitz der Gesellschaft: | Im Kälblesrain 1 73430 Aalen |
| Telefon: | (0 73 61) 55 30 01 |
| Telefax: | (0 73 61) 55 30 03 |
| E-Mail: | info@ostalbklinikum.de |
| Internet: | www.ostalbklinikum.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 25. Juni 2004 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2004 |

5.5.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/ Catering, Pfortendienst, innerbetrieblicher Transport und Bettenzentrale. Die Gesellschaft kann weitere Serviceleistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen übernehmen.

5.5.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Daran ist der Ostalbkreis mit 51 %, die Klinikdienste Süd GmbH mit 49 % beteiligt.

5.5.4 Organe der Gesellschaft

| | |
|-------------------|--|
| Geschäftsführung: | Axel Janischowski |
| Prokura: | Ulrich Geiger |
| Aufsichtsrat: | Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats Manfred Baldauf, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Karl Kurz, Kreiskämmerer |

5.5.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Durch den enormen Kostendruck im Gesundheits- und Sozialwesen sind Krankenhäuser, wie alle anderen Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales gezwungen, Leistungen möglichst kostengünstig zu erlangen. Dies begünstigt die Entstehung von Servicegesell-



schaften, die ihre Beschäftigten in der Regel zu Tarifen außerhalb des TVöD beschäftigen und zum anderen gegenüber einem reinen Outsourcing den Vorteil der Umsatzsteuerersparnis im Rahmen einer Organschaft bieten. Der Kostendruck führt zwar auch zu geringeren Gewinnspannen in diesem Umfeld, sichert aber doch die Existenzberechtigung entsprechender Gesellschaften.

Die Gesellschaft wurde als Dienstleister für das Ostalb-Klinikum Aalen gegründet. Seit dem Start der Gesellschaft wurden die Kerngebiete über die Jahre laufend erweitert. Heute versteht sich die Gesellschaft als wichtiger Partner für alle gebäuderelevanten Prozesse. Gegenwärtig ist die Servicegesellschaft zuständig für die Bereiche Reinigung, Catering, Empfangsdienste, Bettenaufbereitung sowie Transport- und Logistikdienste.

Ausblick

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.

5.5.6 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Umsatz von 3.939 T€ erzielt werden und liegt um 286 T€ über dem Vorjahresumsatz. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung der Unterhaltsreinigung im Ostalb-Klinikum sowie der Umsatzsteigerung der Speisenausgabe der Geriatrie. Ein weiterer Grund ist die Einführung des Haustarifvertrages. Für das Jahr 2015 wird mit einer weiteren Umsatzsteigerung gerechnet. Laut Wirtschaftsplan ist ein Umsatz von 4.318 T€ geplant. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie liegt bei einer Bilanzsumme von 725 T€ (Vorjahr: 780 T€) bei 56,4 % (Vorjahr: 51,9 %).

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2014 auf 322 T€ und damit auf 44,4 % der Bilanzsumme. Die Bankverbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr 44 T€. Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn in Höhe von 4 T€. Dieser lag unter den Erwartungen. Laut Wirtschaftsplan war ein Gewinn von 28 T€ vorgesehen. Investitionen wurden im Geschäftsjahr



2014 in Höhe von 11 T€ erforderlich. Für das Jahr 2015 sind Investitionen in Höhe von 137 T€ vorgesehen.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ostalb-Klinikum Service GmbH Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|----------------|----------------|----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 1 | 0 | 0,00 |
| Sachanlagen | 91.561 | 117.391 | -25.830 | -22,0 |
| Summe Anlagevermögen | 91.562 | 117.392 | -25.830 | -22,0 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Vorräte, Unfertige Leistungen | 509 | 2.149 | -1.640 | -76,31 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 309.393 | 419.642 | -110.249 | -26,27 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 321.715 | 240.699 | 81.016 | 33,66 |
| Summe Umlaufvermögen | 631.617 | 662.490 | -30.873 | -4,66 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.573 | 480 | 1.093 | 227,71 |
| Bilanzsumme | 724.752 | 780.360 | -55.608 | -7,13 |
| Passiva in € | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25.000 | 25.000 | 0 | 0,00 |
| Gewinnrücklage | 135.147 | 135.147 | 0 | 0,00 |
| Gewinnvortrag | 244.497 | 119.644 | 124.853 | 104,35 |
| Jahresüberschuss | 4.012 | 124.853 | -120.841 | -96,79 |
| Summe Eigenkapital | 408.656 | 404.644 | 4.012 | 0,99 |
| Rückstellungen | | | | |
| Steuerrückstellungen | 0 | 43.240 | -43.240 | -100,00 |
| Sonstige Rückstellungen | 31.151 | 20.677 | 10.474 | 50,66 |
| Summe Rückstellungen | 31.151 | 63.917 | -32.766 | -51,26 |



| Verbindlichkeiten | | | | |
|---|----------------|----------------|----------------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 44.351 | 64.690 | -20.339 | -31,44 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 34.292 | 56.485 | -22.193 | -39,29 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 26.672 | 26.360 | 312 | 1,18 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 179.629 | 164.265 | 15.364 | 9,35 |
| Summe Verbindlichkeiten | 284.944 | 311.799 | -26.855 | -8,61 |
| Bilanzsumme | 724.752 | 780.360 | -55.608 | -7,13 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Ostalb-Klinikum Service GmbH Daten der GuV

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|--------------|----------------|-----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Umsatzerlöse | 3.938.594 | 3.653.582 | 285.012 | 7,80 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 4.560 | 12.828 | -8.268 | -64,45 |
| Materialaufwand | 843.153 | 774.419 | 68.734 | 8,88 |
| Personalaufwand | 2.546.376 | 2.225.353 | 321.023 | 14,43 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 36.270 | 37.756 | -1.486 | -3,94 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 510.136 | 460.217 | 49.919 | 10,85 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 4.346 | -4.346 | -100,00 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.532 | 1.395 | 137 | 9,82 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 5.687 | 171.616 | -165.929 | -96,69 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 1.548 | 46.627 | -45.079 | -96,68 |
| Sonstige Steuern | 127 | 137 | -10 | -7,30 |
| Jahresüberschuss | 4.012 | 124.853 | -120.841 | -96,79 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 138 Mitarbeiter, von denen 15 geringfügig und 123 sozialversicherungspflichtig beschäftigt wurden. Im Vorjahr wurden 132 Mitarbeiter beschäftigt. Die Entlohnung erfolgte bis einschließlich Juli 2014 entsprechend des Tarifvertrags für Gebäudereiniger. Seit August 2014 werden alle Mitarbeiter nach dem im Jahr 2014 vereinbarten Haustarif bezahlt. Der Umsatz je Mitarbeiter lag im Jahr 2014 bei 28 T€.

5.5.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.5.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.6 Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH



5.6.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|---|
| Sitz der Gesellschaft: | Dalkinger Straße 8-12 73479 Ellwangen |
| Telefon: | (0 79 61) 881-10 10 |
| Telefax: | (0 79 61) 881-10 03 |
| E-Mail: | info@klinik-ellwangen.de |
| Internet: | www.klinik-ellwangen.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 14. Dezember 2009 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Dez. 2009 |

5.6.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabenstellung des Ostalbkreises - die Bildung eines medizinischen Fortbildungszentrums in Ellwangen und die Förderung von Kooperationen der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann ihre Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen sowie an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen. §§ 102, 103 GemO i.V.m. § 48 LKrO sind zu beachten.

5.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist der Ostalbkreis (Eigenbetrieb St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen).

5.6.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Thomas Schneider (seit 01.07.2014)
Robert Filter (bis 01.07.2014)



Jürgen Luft (bis 31.01.2014)

Gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrags wird die Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH durch einen Geschäftsführer alleine vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei Geschäftsführer gemeinsam oder ein Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen.

Der vorgenannte Geschäftsführer ist auf unbestimmte Zeit berufen.

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender
Ralf Wagenknecht

5.6.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen lassen auch zukünftig eine dauerhaft angespannte Finanzsituation der Kliniken in Deutschland vermuten und erfordert auch in Zukunft die Nutzung aller strukturellen Optionen. Unter diesen Zielperspektiven war die Gründung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH eine zukunftsorientierte, strategisch richtungsweisende Entscheidung für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen. Kliniken in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft werden sich im Konkurrenzfeld mit frei-gemeinnützigen und privaten Trägern nur dann behaupten können, wenn es ihnen gelingt sich zusätzliche Wirtschaftspotentiale und Gestaltungsspielräume zu erschließen. Auch wenn die weiteren Geschäftsfelder, medizinisches Fortbildungszentrum und Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten, auch im Jahr 2014 noch nicht realisiert werden konnten, ist man davon überzeugt, dass sich mittelfristig hieraus interessante strategische Handlungsmöglichkeiten für moderne sektorenübergreifende Versorgungsformen ergeben.

Durch die Generierung zusätzlicher externer Erträge aus Leistungen für Fremdbetriebe (z. B. Ausbau der Schulverpflegung) und die Intensivierung medizinischer Kooperationen erhofft man sich weitere wirtschaftliche Optionen für die Zukunft.

Auf der Basis des Tarifvertrages für die gewerblich Beschäftigten in der Gebäudereinigung wurden im Geschäftsjahr 2014 über einen Mehrfacharbeitgebervertrag durchschnittlich 24,49 Vollkräfte (Vorjahr: 24,28) bzw. 36,67 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 24,28 Mitarbeiter/innen) beschäftigt. Das Mehrfacharbeitgebermodell mit der Servicegesellschaft



Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen (Jagst) mbH ermöglichte bislang einen flexiblen Personaleinsatz in beiden Servicegesellschaften unter Vermeidung einer Umsatzsteuerpflicht für die jeweilige Personalgestellung. Diese Option fiel aufgrund der Liquidation der Servicegesellschaft Hospitalstiftung zum Hl. Geist mit Ablauf des 31.12.2014 weg. Die bisherigen Beschäftigungsverhältnisse bestehen seit dem 01.01.2015 entweder als einfache Beschäftigungsverhältnisse mit der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen fort oder aber wurden einvernehmlich in entsprechende Anstellungsverhältnisse bei der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen (Jagst) übergeführt. Betriebsbedingte Kündigungen waren im Zuge der Liquidation der SG Hospitalstiftung nicht erforderlich. Durch eine vorausschauende Personalplanung konnten sowohl teure Personalüberhänge als auch existenzgefährdende Personalentscheidungen vermieden werden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der flexible Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichzeitig oder wechselseitig in beiden Servicegesellschaften weiterhin nicht praktiziert. Vereinzelt wurden jedoch aufgrund veränderter Bedarfssituation Personalumsetzungen vom Reinigungsdienst zur Wäscherei durchgeführt.

5.6.6 Lage des Unternehmens

Die Servicegesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2013 aus den patientenfernen Leistungen Umsatzerlöse in Höhe von 762.023 € (Vorjahr: 690.299 €). Umsatzstärkster Bereich waren die Erträge aus Reinigungsleistungen mit 276.677 € (Vorjahr: 298.533 €), gefolgt von den Erträgen aus Küchenleistungen/Catering mit 228.484 € (Vorjahr: 227.267 €), den Erträgen aus Leistungen der Technik mit 200.401 € (Vorjahr: 134.656 €) und den Erträgen aus Wäschereileistungen mit 53.533 € (Vorjahr: 27.108 €). Der deutliche Wiederanstieg bei den Wäschereileistungen ist dadurch begründet, dass das Seniorenstift Schönborn Haus seit 01.06.2014 wieder von der St. Anna-Virngrund-Klinik versorgt wird. Die hohe Versorgungsqualität der Wäscherei wird dadurch bestätigt.

Die geschäftspolitische Entwicklung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH verlief mit einem Jahresüberschuss im Berichtsjahr 2014 in Höhe von 3.074,52 € (Vorjahr: 2.739,96 €) auch im fünften Jahr erfolgreich.

**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH****Daten der Bilanz**

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|-------------|------|------|---------------|------|
| | | | in € | in % |

Umlaufvermögen

| | | | | |
|---|----------------|---------------|--------------|-------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 44.182 | 57.584 | -13.402 | -23,27 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 0 | 167 | -167 | -100 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 56.682 | 34.247 | 22.435 | 65,51 |
| Summe Umlaufvermögen | 100.865 | 91.998 | 8.867 | 9,64 |

| | | | | |
|--------------------|----------------|---------------|--------------|-------------|
| Bilanzsumme | 100.865 | 91.998 | 8.867 | 9,64 |
|--------------------|----------------|---------------|--------------|-------------|

| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--------------|------|------|---------------|------|
| | | | in € | in % |

Eigenkapital

| | | | | |
|---------------------------|---------------|---------------|--------------|-------------|
| Gezeichnetes Kapital | 25.000 | 25.000 | 0 | 0 |
| Gewinnvortrag | 7.141 | 4.401 | 2.740 | 62,26 |
| Jahresüberschuss | 3.075 | 2.740 | 335 | 12,23 |
| Summe Eigenkapital | 35.216 | 32.141 | 3.075 | 9,57 |

Rückstellungen

| | | | | |
|-----------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Steuerrückstellungen | 2.288 | 2.587 | -299 | -11,56 |
| Sonstige Rückstellungen | 24.220 | 27.500 | -3.280 | -11,93 |
| Summe Rückstellungen | 26.508 | 30.087 | -3.579 | -11,90 |

Verbindlichkeiten

| | | | | |
|--|---------------|---------------|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 32.528 | 25.077 | 7.451 | 29,71 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 6.613 | 4.693 | 1.920 | 40,91 |
| Summe Verbindlichkeiten | 39.141 | 29.770 | 9.371 | 31,48 |

| | | | | |
|--------------------|----------------|---------------|--------------|-------------|
| Bilanzsumme | 100.865 | 91.998 | 8.867 | 9,64 |
|--------------------|----------------|---------------|--------------|-------------|

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH****Daten der GuV**

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|--------------|--------------|---------------|--------------|
| | | | in € | in % |
| Umsatzerlöse | 762.023 | 690.299 | 71.724 | 10,39 |
| Personalaufwand | 693.758 | 643.468 | 50.290 | 7,82 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 63.985 | 43.009 | 20.976 | 48,77 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 4.281 | 3.822 | 459 | 12,01 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 1.206 | 1.082 | 124 | 11,46 |
| Jahresüberschuss | 3.075 | 2.740 | 335 | 12,23 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Nach Jahren des kontinuierlichen Ausbaus des Stammpersonals in der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH durch die sukzessive Erweiterung des Dienstleistungsangebots kam es 2014 erstmals zu einer Stagnation bei der Stellenentwicklung. Der Tarifabschluss hatte eine lineare Tarifsteigerung von 3,44 % ab 01.01.2014 zur Folge. Personalstrukturveränderungen führten insgesamt zu einem Anstieg der Personalkosten um 7,82 %. Da die Sachkosten noch stärker angestiegen sind, sank die Personalkostenquote auf 91,04 %.

Infolge der vom Ostalbkreis als Träger vorgegebenen „sozialverträglichen“ Fluktuationslösung, d.h. erst beim Ausscheiden von Personal aus der Muttereinrichtung St. Anna-Virngrund-Klinik wird neues Personal in der Servicegesellschaft angestellt, wird die Beschäftigtenzahl in der Servicegesellschaft auch zukünftig nur langsam anwachsen.

Im Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich 37 Personen (Vorjahr: 37) davon 24 Vollkräfte (Vorjahr: 24 Vollkräfte) beschäftigt.



5.6.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.6.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.7 Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH



5.7.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|---|
| Sitz der Gesellschaft: | Wetzgauer Straße 85 73557 Mutlangen |
| Telefon: | (0 71 71) 7 01-0 |
| Telefax: | (0 71 71) 7 01-10 09 |
| E-Mail: | info@stauferklinikum.de |
| Internet: | www.stauferklinikum.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 15. Dezember 2010 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01. März 2011 |

5.7.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd und eventuell weiteren öffentlichen Einrichtungen des Ostalbkreises, im Wesentlichen in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabenstellung des Ostalbkreises - die Förderung von Kooperationen des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich auch an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

5.7.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist der Ostalbkreis (Eigenbetrieb Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd).

5.7.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Walter Hees



Gesamtprokura: Martin Weller
Franz Xaver Pretzel

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender
Ralf Wagenknecht

5.7.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Durch den enormen Kostendruck im Gesundheits- und Sozialwesen sind Krankenhäuser, wie alle anderen Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales, bereits seit Jahren gezwungen, Leistungen möglichst kostengünstig zu erlangen. Dies begünstigt die Entstehung von Servicegesellschaften, die ihre Beschäftigten in der Regel zu Tarifen unterhalb des TVöD beschäftigen und zum anderen gegenüber einem reinen Outsourcing den Vorteil der Umsatzsteuerersparnis im Rahmen einer Organschaft bieten. Der Kostendruck führt zwar auch zu geringeren Gewinnspannen in diesem Umfeld, sichert aber doch die Existenzberechtigung entsprechender Gesellschaften.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2010 als Dienstleister für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd gegründet und nahm zum 1.7.2011 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung, Küche, Wäscherei, Empfang und Technik.

Ausblick

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.

5.7.6 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Umsatz von 1.440 T€ erzielt werden. Dieser liegt über den Erwartungen des Wirtschaftsplans für das Jahr 2014, der mit 1.421 T€ kalkuliert wurde. Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 17 T€. Dieser lag über den



Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, welcher mit einem positiven Ergebnis von 12 T€ abschloss.

Die Eigenkapitalquote liegt bei einer Bilanzsumme von 159 T€ bei 26,4 % (Vorjahr: 14,3 %).

Kreditaufnahmen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2014 auf 53 T€ und damit auf 33,3 % der Bilanzsumme. Investitionen waren für 2014 nicht geplant - es wurden jedoch Investitionen in Höhe von 1 T€ getätigt.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH

Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|----------------|----------------|----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Technische Anlagen und Maschinen | 22.632 | 28.727 | -6.095 | -21,22 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 706 | 0 | 706 | 100,00 |
| Summe Anlagevermögen | 23.338 | 28.727 | -5.389 | -18,76 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 75.152 | 0 | 75.152 | 100,00 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 5.517 | 3.324 | 2.193 | 65,97 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 53.272 | 139.953 | -86.681 | -61,94 |
| Summe Umlaufvermögen | 133.941 | 143.277 | -9.336 | -6,52 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.428 | 3.415 | -1.987 | -58,18 |
| Bilanzsumme | 158.706 | 175.420 | -16.714 | -9,53 |

| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|--------|--------|---------------|---------|
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25.000 | 25.000 | 0 | 0,00 |
| Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen | 12.500 | 12.500 | 0 | 0,00 |
| Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag) | 12.195 | -4.662 | 16.857 | -361,58 |



| | | | | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Jahresüberschuss | 16.781 | 16.857 | -76 | -0,45 |
| Summe Eigenkapital | 41.476 | 24.695 | 16.781 | 67,95 |
| Rückstellungen | 20.911 | 16.104 | 4.807 | 29,85 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.208 | 20.821 | -17.613 | -84,59 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.909 | 32.988 | -30.079 | -91,18 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 90.203 | 76.747 | 13.456 | 17,53 |
| Summe Verbindlichkeiten | 96.320 | 130.556 | -34.236 | -26,22 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 4.065 | -4.065 | -100,00 |
| Bilanzsumme | 158.706 | 175.420 | -16.714 | -9,53 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH

Daten der GuV

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|---------------|---------------|---------------|--------------|
| | | | in € | in % |
| Umsatzerlöse | 1.440.446 | 1.306.369 | 134.077 | 10,26 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.275 | 1.306 | 969 | 74,20 |
| Materialaufwand | 0 | 1.244 | -1.244 | -100,00 |
| Personalaufwand | 1.356.495 | 1.216.057 | 140.438 | 11,55 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 56.357 | 66.583 | -10.226 | -15,36 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 5 | 0 | 5 | 100,00 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 23.263 | 21.570 | 1.693 | 7,85 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 6.482 | 4.713 | 1.769 | 37,53 |
| Jahresüberschuss | 16.781 | 16.857 | -76 | -0,45 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Die Gesellschaft beschäftigte Ende des Geschäftsjahres 59 Mitarbeiter, von denen 1 geringfügig beschäftigt und 58 sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Im vergangenen Jahr wurden 54 Mitarbeiter beschäftigt. Für das Geschäftsjahr 2015 ist mit keiner größeren Veränderung des Personalstands zu rechnen.

5.7.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.7.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.8 Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH



5.8.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|--|
| Sitz der Gesellschaft: | Im Kälblesrain 1 73430 Aalen |
| Telefon: | (0 73 61) 55 - 30 01 |
| Telefax: | (0 73 61) 55 - 30 03 |
| E-Mail: | info@geriatrie-ostalb.de |
| Internet: | www.geriatrie-ostalb.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 7. Juli 2011 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 7. Juli 2011 mit Nachtrag vom 31. August 2011 |

5.8.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer Einrichtung zur Erbringung von ambulanten und stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, insbesondere Altersmedizin im Sinne von § 40 SGB V und § 111 SGB V als Einrichtung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Rehabilitations-Klinik verwirklicht.

Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO).

5.8.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist der Ostalbkreis.

5.8.4 Organe der Gesellschaft

| | |
|-------------------|---|
| Geschäftsführung: | Axel J.F. Janischowski |
| Prokura: | Stephan Schneider |
| Aufsichtsrat: | Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Eberhard Schwerdtner, Kreisrat, stellvertretender Vorsitzender |



Prof. Dr. Ulrich Solzbach, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Ostalb-Klinikum
Günter Schneider, Pflegedirektor Ostalb-Klinikum
Dr. Gunter Bühler, Kreisrat
Sigrid Heusel, Kreisrätin
Herbert Witzany, Kreisrat
Volker Grab, Kreisrat (bis 22.07.2014)
Wolfgang Schurr, Kreisrat (seit 22.07.2014)

Fachbeirat: derzeit nicht besetzt

5.8.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Nach der Schließung der Geriatrischen Rehaklinik in Aalen wurde ein neues medizinisches und wirtschaftlich tragfähiges Konzept für das Geschäftsfeld Geriatrische Rehabilitation am Standort Gesundheitszentrum Ostalb-Klinikum Aalen erforderlich.

Um die Versorgungslücke in der wohnortnahen Rehabilitation - insbesondere für die Menschen im Ostalbkreis - zu schließen, wurde die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH gegründet. Bereits im Herbst 2011 wurden umfangreiche Um- und Neubauarbeiten durchgeführt, um die geriatrische Rehabilitation in den Campus des Ostalb-Klinikums zu integrieren. Die im Versorgungsvertrag vereinbarten 45 Betten sind baulich allerdings nur über zwei Stufen zu erreichen. Anfang Februar 2012 wurden in einer ersten Stufe 24 stationäre geriatrische Rehabilitationsplätze und 12 akutgeriatrische Betten realisiert. Die verbleibenden 21 stationären geriatrischen Betten wurden am 01.04.2014 nach dem Umzug der Frauenklinik und nachfolgenden Umbaumaßnahmen in Betrieb genommen.

Die Geriatrische Rehabilitation am Standort Ostalb-Klinikum Aalen ist ein Teil des neuen „Zentrums für Altersmedizin“ mit folgenden Bausteinen:

- akutstationäre Krankenhausbehandlung (§ 109 SGB V), inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-550)
- stationäre Geriatrische Rehabilitation (§§ 111, bzw. 40 SGB V),
- tagesklinische bzw. ambulante Geriatrische Rehabilitation (§§ 111, bzw. 40 SGB V)
- Heilmittelerbringung

Das „Zentrum für Altersmedizin“ wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH betrieben. Die akutstationäre Krankenhausbehandlung inklusive frührehabilitative geriatrische



sche Komplexbehandlung ist Teil des Ostalb-Klinikums Aalen und wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH über einen Kooperationsvertrag ärztlich, pflegerisch und therapeutisch abgewickelt.

Am 1.2.2012 konnte die Gesellschaft mit der Patientenversorgung in der stationären geriatrischen Rehabilitation beginnen. Im Mai 2012 wurden auch in der Akutgeriatrie die ersten Patienten behandelt. Vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 wurden 657 Patienten mit insgesamt 13.934 Berechnungstagen in der **stationären geriatrischen Rehabilitation** behandelt. Die 24 Betten waren im Zeitraum vom 1.1. bis 31.3. zu 104 % ausgelastet. Im Zeitraum vom 1.4. bis 31.12. waren die 45 Betten zu 94 % ausgelastet.

In der **ambulant geriatrischen Rehabilitation** wurden 4 Patienten (Vorjahr: 31) mit insgesamt 67 Behandlungstagen (Vorjahr: 349) im Rahmen von Einzelfallgenehmigungen behandelt. Während des Umbaus für die zweite Ausbaustufe musste die Ambulanz aus Platzgründen komplett eingestellt werden.

Der Gesamtumsatz an geriatrischen Leistungen der Gesellschaft 2014 beträgt 2.574 T€, die Gesamtleistung einschließlich sonstiger Erträge 3.063 T€.

Aufgrund der Neueröffnung der zweite Ausbaustufe wurden 162 T€ in Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände sowie Medizin- und Therapiegeräte investiert. Weitere 14 T€ wurden in Software investiert.

Ausblick

Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt aktuell im Bereich der stationären geriatrischen Rehabilitation. Auch im Jahr 2014 haben wieder einige Träger von stationären geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen dieses Geschäftsfeld eingestellt, da mit den von den Krankenkassen bezahlten Vergütungssätzen keine auskömmliche Finanzierung der Leistungsangebote zu erreichen war.

In Baden-Württemberg hat sich 2012 die Reha-Schiedsstelle konstituiert. Im Zuge von ersten Schiedsverfahren und sicherlich auch aufgrund der Schließung von geriatrischen Rehakliniken und der damit einhergehenden öffentlichen Berichterstattung haben sich die Krankenkassen 2013 zu einem Einlenken bei den Vergütungen entschieden. Das Vergütungsniveau hat sich danach auf über 180 € pro Belegungstag gesteigert.



Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH konnte mit den Krankenkassen für 2014 folgende Abschlüsse realisieren:

- AOK, LKK: 185,06 € ab 1.1.2014; 189,74 € ab 1.1.2015 bis 31.12.2015
- BKK/IKK: 185,06 € ab 1.4.2014; 189,74 € ab 1.1.2015 bis 31.12.2015
- vdek: 189,00 € ab 1.1.2014; 198,00 € ab 1.7.2015 bis 31.12.2016.

In 2014 wurde die lange angekündigte Fortschreibung des Geriatrie-Konzepts Baden-Württemberg verabschiedet. Hierin sind sowohl die stationäre als auch ambulante geriatrische Rehabilitation für die Zukunft als wichtige Säulen in der Versorgung von geriatrischen Patienten benannt. Damit wird auf absehbare Zeit das Leistungsangebot der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH im Grundsatz gesichert sein. Bezüglich einer auskömmlichen Finanzierung und Personalausstattung hat sich das Land im Geriatrie-Konzept unverbindlich geäußert. Wesentlich ist, dass die Geriatrische Rehabilitation vom Land für die kommenden Jahre als wichtige Säule in der Versorgung benannt wurde. Das Land hat die Selbstverwaltungspartner aufgerufen, verbindliche Grundsätze für die Personalausstattung und deren Finanzierung zu vereinbaren.

Daneben beobachtet die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH weiterhin den Rehabilitationsmarkt und sucht nach Möglichkeiten der Diversifikation über den Einstieg in weitere rehabilitative Geschäftsfelder außerhalb der geriatrischen Rehabilitation.

Die Verzahnung der rehabilitativen Angebote der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH in der Altersmedizin mit anderen Versorgungsformen in der Altersmedizin, z. B. der Gerontopsychiatrie ist eine weitere Chance für die Zukunft.

Nachdem die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH in 2014 den Ausbau der stationären geriatrischen Rehabilitation vollständig bewältigt hat und im Zuge des Umbaus noch fehlende formale bauliche Voraussetzungen für die ambulante Rehabilitation realisiert wurden, wird in 2015 der Abschluss eines Versorgungsvertrags mit den Krankenkassen für die ambulante geriatrische Rehabilitation mit Nachdruck betrieben.

Im vierten Quartal stehen Neuverhandlungen der Pflegesätze in der stationären geriatrischen Rehabilitation mit den Kostenträgern für das Jahr 2016 an.



Insgesamt sieht sich die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH aufgrund gut ausgebildeter und leistungsstarker Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einer guten Qualität sowie starken Kooperationspartnern in einer guten Wettbewerbsposition.

5.8.6 Lage des Unternehmens

Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag von 32.299,72 € abgeschlossen. Im Vorjahr wurde noch ein Fehlbetrag in Höhe von 64.765,60 € ausgewiesen. Der Wirtschaftsplan 2014 weist einen voraussichtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 32 T€ aus. Das Jahresergebnis 2014 ist somit identisch mit dem geplanten Ergebnis 2014 gemäß dem Wirtschaftsplan.

Durch die Jahresfehlbeträge 2011 bis 2014 hat sich das Eigenkapital von den ursprünglich vom Ostalbkreis eingebrachten 500.000 € (davon Kapitalrücklage: 400.000 €) auf einen Stand per 31.12.2014 von 189.756,33 € reduziert. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 18,7 % (Vorjahr: 39,3 %). Neben der Verringerung des Eigenkapitals durch bisher aufgelaufene Verluste hat in 2014 wesentlich zum Rückgang der Eigenkapitalquote die um 79,6 % erhöhte Bilanzsumme beigetragen. Ursächlich hierfür war auf der Aktivseite hauptsächlich das Anlagevermögen (25 %) und die liquiden Mittel (38,3 %), auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie gegenüber dem Ostalb-Klinikum.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

**Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH
Daten der Bilanz**

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|------------------|----------------|----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 28.184 | 27.008 | 1.176 | 4,35 |
| Sachanlagen | 226.218 | 104.961 | 121.257 | 115,53 |
| Summe Anlagevermögen | 254.402 | 131.969 | 122.433 | 92,77 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Vorräte, Unfertige Leistungen | 88.347 | 47.682 | 40.665 | 85,28 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 278.467 | 301.477 | -23.010 | -7,63 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 389.213 | 77.191 | 312.022 | 404,22 |
| Summe Umlaufvermögen | 756.027 | 426.350 | 329.677 | 77,33 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 5.484 | 7.280 | -1.796 | -24,67 |
| Bilanzsumme | 1.015.912 | 565.599 | 450.313 | 79,62 |

| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|----------------|----------------|----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 100.000 | 100.000 | 0 | 0,00 |
| Kapitalrücklage | 400.000 | 400.000 | 0 | 0,00 |
| Verlustvortrag | -277.944 | -213.178 | -64.766 | 30,38 |
| Jahresfehlbetrag | -32.300 | -64.766 | 32.466 | -50,13 |
| Summe Eigenkapital | 189.756 | 222.056 | -32.300 | -14,55 |
| Rückstellungen | 63.233 | 106.082 | -42.849 | -40,39 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten | 266.820 | 150.990 | 115.830 | 76,71 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 38.509 | 40.815 | -2.306 | -5,65 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 416.287 | 8.958 | 407.329 | 4.547,10 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 40.235 | 36.698 | 3.537 | 9,64 |



| | | | | |
|----------------------------|-----------|---------|---------|--------|
| Summe Verbindlichkeiten | 761.852 | 237.461 | 524.391 | 220,83 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.071 | 0,00 | 1.071 | 100,00 |
| Bilanzsumme | 1.015.912 | 565.599 | 450.313 | 79,62 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH Daten der GuV

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|----------------|----------------|---------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Umsatzerlöse | 2.574.283 | 1.715.452 | 858.831 | 50,06 |
| Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen | 40.665 | 7.244 | 33.421 | 461,36 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 447.987 | 560.857 | -112.870 | -20,12 |
| Materialaufwand | 412.242 | 222.608 | 189.634 | 85,19 |
| Personalaufwand | 1.974.240 | 1.572.410 | 401.830 | 25,56 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 53.370 | 32.071 | 21.299 | 66,41 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 648.952 | 502.190 | 146.762 | 29,22 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 15 | 224 | -209 | -93,30 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 6.447 | 4.775 | 1.672 | 35,02 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -32.300 | -64.766 | 32.466 | -50,13 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Jahresfehlbetrag | -32.300 | -64.766 | 32.466 | -50,13 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH hat den Mitarbeiterstamm im Jahr 2014 stark ausgebaut. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die Gesellschaft 68 (31.12.2013: 46) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



5.8.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.8.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Die Darlehen der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH sind durch Ausfallbürgschaften des Ostalbkreises über insgesamt 268.000 € gesichert. Daneben bestehen Ausfallbürgschaften des Ostalbkreises für die über Deutsche Leasing geleaste Gegenstände in Höhe von zusammen 215.087,22 €.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.12.2011 der Übernahme einer Bürgschaft zur Aufnahme von Kassenkrediten und zur Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 500.000 € zugestimmt.

Am 17.12.2013 hat der Kreistag der Übernahme einer weiteren Bürgschaft in Höhe von 80 % für vorgesehene Leasing- und Kreditverträge mit einem Gesamtvolumen von voraussichtlich 314.000 € zugestimmt.



6. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES UNTER 25 %

6.1 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG



6.1.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|--|
| Sitz der Gesellschaft: | Ludwig-Erhard-Str. 1 89518 Heidenheim |
| Telefon: | (0 73 21) 3 24 - 183 |
| Telefax: | (0 73 21) 3 24 - 4 183 |
| E-Mail: | schmid@ostwuerttemberg.ihk.de |
| Internet: | www.pegasus-ostwuerttemberg.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 14. Juli 1997 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04. Sept. 1997 |

6.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder stillen Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes insbesondere kleinerer und mittlerer Größe im Bereich der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Beratung solcher Unternehmen oder deren Unterstützung auf andere Weise. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.

6.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Die P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG verfügt über 34 Kommanditeinlagen in Höhe von 1.452.068,94 €. Hiervon hält der Ostalbkreis einen Anteil von 101.644,83 €. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 7,0 %.



Der Komplementär der Gesellschaft, die Firma Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Heidenheim, ist kapitalmäßig nicht beteiligt. Das Haftkapital des Komplementärs beträgt 38.346,89 €.

6.1.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung ist allein der persönlich haftende Gesellschafter berechtigt und verpflichtet. Er wird durch seinen Geschäftsführer Markus Schmid vertreten.

Beirat:

| | |
|--|------------------------|
| Roland Wendel, Schwäbisch Gmünd | -Vorsitzender- |
| Josef Kötter, Aalen | -stellv. Vorsitzender- |
| Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Heidenheim | |
| Oliver Conradi, Heidenheim | |
| Landrat Klaus Pavel, Aalen | |
| Horst Seeber, Heidenheim | |
| Andreas Götz, Aalen | |

Anlageausschuss:

| | |
|---------------------------------------|------------------------|
| Dipl.-Kfm. Joerg Ayßlinger, Weinstadt | -Vorsitzender- |
| Dr. Gernot Schauer, Heidenheim | -stellv. Vorsitzender- |
| Manfred Henne, Heidenheim | |
| Dipl.-Kfm. Veit Reinhardt, Aalen | |
| Lothar Trips, Aalen | |

6.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr wurden keine neuen stillen Beteiligungen gezeichnet. Es wird zunehmend schwerer geeignete Beteiligungen zu finden.

Die DiKorrA GmbH hat im Februar 2014 einen Insolvenzantrag gestellt. Die Beteiligung wurde daher in voller Höhe wertberichtigt.

Die bisher gezeichneten Beteiligungen haben das der Zielgruppe anhaftende Risiko verdeutlicht. Gerade bei der Finanzierung von Existenzgründungen und der Förderung von Innovationen ist das latente Ausfallrisiko deutlich höher als bei bereits gefestigten Unternehmen.

Zum 31.12.2014 ist die Gesellschaft an 3 Unternehmen beteiligt (P.E.G.A.S.U.S. GmbH, KW Generator GmbH & Co. KG, Fahrversuch Süd GmbH).



Im Geschäftsjahr 2014 wurde bis Prüfungsende keine neue Beteiligung gezeichnet. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Gesellschaftszweck zu erweitern. Zur bisherigen Tätigkeit - Förderung kleiner und mittlerer Betriebe in der Region Ostwürttemberg durch die Bereitstellung von Beteiligungskapital - soll die Unterstützung von Initiativen und Projekten, die eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts Ostwürttemberg zum Ziel haben, insbesondere Initiativen und Projekte zur Stärkung der Gründungsdynamik, kommen.

Im Vorjahr hat ein Kommandist mit einem Kommanditanteil von 26 T€ zum 31. Dezember 2014 gekündigt.

6.1.6 Lage des Unternehmens

Vom Anfangskapital wurden ca. 58 % in Finanzanlagen investiert. Die Gesellschaft ist damit bei geeigneten Unternehmen weiter in der Lage, entsprechend dem Förderzweck zu investieren.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 16 T€ (Vorjahr: 19 T€) erzielt. Die Verminderung resultiert vor allem aus dem Wegfall der Erträge der im Geschäftsjahr abgeschriebenene Beteiligungen.

Durch die Abwertung der Beteiligung an der Firma Fahrversuch Süd GmbH von 100 T€, schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 82 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag: 33 T€).

Das Anlagevermögen des Fonds liegt bei rd. 138.000 €, das Umlaufvermögen bei rd. 855.000 €. Der Fonds verfügt damit über eine gute Mittelausstattung.



6.2 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH



6.2.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|--|
| Sitz der Gesellschaft: | Kanalweg 40/42 76149 Karlsruhe |
| Telefon: | (07 21) 9 81 41 - 0 |
| Telefax: | (07 21) 9 81 41 - 19 |
| E-Mail: | info@reha-suedwest.de |
| Internet: | www.reha-suedwest.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 18. Januar 1990 |
| Rechtliche Grundlage: | Satzung in der Fassung vom 13. Juni 2005 |

6.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere:

- Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfebedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind.
- Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.
- Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Menschen mit Behinderung und andere Hilfebedürftige wie oben genannt.
- Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation von Menschen mit Behinderung und Hilfebedürftigen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.



6.2.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 51.129,19 € ist der Ostalbkreis mit 2.556,46 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 5,0 %.

6.2.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dipl. Betriebswirt (BA) Tobias David.

Prokura: Dipl.-Kauffrau Marion Reick-Westphal
(bis zum 17.07.2014, Tag der Eintragung in das Handelsregister)

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 elf Mitglieder angehörten.

Gesellschafterversammlungen wurden am 12. März, 16. Juli und 17. Dezember 2014 abgehalten.

6.2.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH ist eine private, gemeinnützige Gesellschaft, die in Baden-Württemberg insbesondere behinderten Menschen und deren Angehörigen durch ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsprogramm hilft. Die Gesellschaft will durch die Verbindung von ambulanten Diensten und pädagogischen, therapeutischen und versorgenden Einrichtungen Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen individuell und wohnortnah unter Einbeziehung der Angehörigen unterstützen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Insgesamt ist die Gesellschaft an rd. 20 Standorten in Baden-Württemberg u.a. mit Beratungs-, Frühförderstellen, ambulanten Diensten, Wohnheimen und Kindertagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung tätig. Des Weiteren ist die Reha-Südwest Träger von vier Sonderschulen, davon zwei Heimsonderschulen sowie eine Klinikschule.



Im Ostalbkreis ist die Gesellschaft durch die beiden Tochterunternehmen „Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH“ und „Konrad-Biesalski-Schule - Arbeit und Integration - gGmbH“ vertreten. Die Konrad-Biesalski-Schule wurde mit allen Betriebsteilen in die regionale Betriebsträgergesellschaft „Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH“, als 100 % Tochter überführt.

Als sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat und mehreren inklusiven Kindertagesstätten in der gesamten Region, bezieht sich der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Konrad-Biesalski-Schule auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Förderschwerpunkt Motorik. Alle Schülerinnen und Schüler sind aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen auf sonderpädagogischen und therapeutischen Unterricht angewiesen.

Die Schule führt die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule, Förderschule sowie Schule für geistig Behinderte in den Altersstufen: Grundstufe, Hauptstufe und Berufsschulstufe. Im Schuljahresinternat mit Kurzeitnahmeangebot werden Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch und pflegerisch betreut, im Bedarfsfall auch an Wochenenden und Feiertagen.

Mit Außenklassen in AA-Unterrombach, AA-Fachsenfeld, Ellwangen-Rindelbach und Unterschneidheim wird auch im Ostalbkreis ein wohnortnahes, inklusives Schulkonzept umgesetzt und weiter ausgebaut.

Inklusive Kindergartengruppen für Kinder mit und ohne Behinderung werden aktuell in Wört und Aalen sowie Außenstellen in Ellwangen, Schwäbisch Gmünd-Wustenriet und Bopfingen-Aufhausen angeboten.

Darüber hinaus runden eine sonderpädagogische Beratungsstelle mit frühkindlicher Förderung, der sonderpädagogische Dienst in Allgemeinen Schulen, sowie ein Ambulanter Dienst mit mehreren ambulant begleiteten Wohngruppen in Aalen, Ellwangen und Wört das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft in der Region ab.

Die Angebote der „Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH“ weisen im Jahr 2014 eine konstante Belegung aus und tragen somit zu einem positiven Betriebsergebnis



der Tochtergesellschaft im Rahmen des Konzernabschlusses der Reha-Südwest gGmbH bei.

Die Tochtergesellschaft „Konrad-Biesalski-Schule - Arbeit und Integration - gGmbH“, welche 2008 gegründet wurde, bietet im Jahr 2014 knapp 44 Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt, von denen etwa 50 % von Arbeitnehmern mit Behinderung besetzt sind. Als Integrationsunternehmen ist der Übergang von Schule in das Berufsleben für Menschen mit Behinderungen wesentlicher Schwerpunkt bei dem Ausbau von Dienstleistungen in der Region. Das Betriebsergebnis lag im vergangenen Jahr im positiven Bereich. Das Unternehmen wurde in 2014 für den Landesinklusionspreis nominiert.

6.2.6 Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 67.547.927,97 € (Vorjahr: 69.192.731,11 €). Das Anlagevermögen ist zum Jahresabschluss 2014 mit 45.403 T€ um 1.891 T€ im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Das Gesamtumlaufvermögen ist von 21.899 T€ (2013) auf 22.145 T€ im Jahr 2014 leicht gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den Konzernbilanzgewinn 2014 in Höhe von 247 T€ (Vorjahr: Konzernbilanzverlust 1.231 T€) auf 27.893.819 T€ erhöht. Gemessen am Gesamtkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag ein prozentualer Eigenkapitalanteil von 41,3 % gegenüber 39,9 % zum Bilanzstichtag 31.12.2013. Insbesondere in Ostwürttemberg fiel das Ergebnis äußerst positiv aus.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2014 um 2.218 T€ (+5,8 %) auf 40.537 T€ gestiegen. Die Umsatzsteigerung beruht auf einer höheren Auslastung einzelner Einrichtungen und entsprechend höherer Einnahmen sowie Pflegesatzsteigerungen.

In den Konzernjahresabschluss der Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH zum 31. Dezember 2014 sind folgende Unternehmen einbezogen:

- Kinderklinik Schömberg gGmbH, Schömberg
- Regenbogen gGmbH Gesellschaft für Inklusion, Mannheim
- IL-KA Integration + Leistung Karlsruhe gGmbH, Karlsruhe
- PAR-LE gGmbH, Löffingen
- KBS Arbeit + Integration gGmbH, Wört
- Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Löffingen



- Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört

Die Unternehmensstrukturentwicklung konnte durch die Gründung der regionalen Betriebsträgergesellschaften Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Reha Südwest Südbaden gGmbH und Reha-Südwest Regenbogen gGmbH weiter vorangebracht werden. Insbesondere in den Regionen Ostwürttemberg-Hohenlohe sowie Mannheim Rhein-Neckar hat die vorgenommene Regionalisierung Chancen zur weiteren Profilierung als regionaler Anbieter von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung eröffnet.

Zukünftige Entwicklung:

Die Risiken für die zukünftige Unternehmensentwicklung wurden auch in diesem Betriebsjahr deutlich. Zum einen sind hier die im Wandel befindlichen Rahmenbedingungen wie Betriebs- und Förderrichtlinien zu nennen, welche etwa im Heimbereich umfangreiche Investitionen notwendig machen. Aufgrund rückläufiger Mittel aus Zuschüssen stellt sich die Finanzierung dieser Investitionen weiter schwierig dar. Die Investitionstätigkeit wird sich in den nächsten Jahren auf ausgewählte Projekte beschränken müssen. Zur Realisierung von Neubauprojekten muss auch verstärkt die Beteiligung von Investoren in Betracht gezogen werden.

Zum anderen steigen die gesetzlichen Anforderungen und Voraussetzungen zum Betrieb der Einrichtungen und Dienste in der Behinderten- und Jugendhilfe, wie auch im betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutz, dem Brandschutz sowie dem Energiemanagement.



6.3 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG



6.3.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|---|
| Sitz der Gesellschaft: | Osterbacher Platz 3 73430 Aalen |
| Telefon: | (0 73 61) 94 93 - 0 |
| Telefax: | (0 73 61) 94 93 - 30 |
| E-Mail: | info@limes-thermen.de |
| Internet: | www.limes-thermen.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 01. Oktober 1982 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2014 |

6.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Aalen mit medizinischer Abteilung und anderen das Bad ergänzenden Einrichtungen, die sonstige Verwertung von Mineralwasser und die Beteiligung an Gesellschaften, die solche Einrichtungen betreiben.

6.3.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Am Stammkapital in Höhe von 7.158.086,92 € ist der Ostalbkreis in Form einer Kommanditeinlage mit 255.645,90 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 3,57 %. Die Stadtwerke Aalen GmbH ist am Gesellschaftskapital mit einer Kommanditeinlage von 4.049.438,03 € (= 56,57 %) beteiligt.

6.3.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin, Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH, Aalen berechtigt und verpflichtet. Sie wird durch ihren Geschäftsführer Reinhold Michelberger (ehemaliger Familienname: Schmid) vertreten.



| | | |
|---------------------|---|-------------------|
| Aufsichtsrat: | Thilo Rentschler, Aufsichtsratsvorsitzender | |
| weitere Mitglieder: | Heinrich Bickel | Josef Anton Fuchs |
| | Karin Boldyreff-Duncker | Andreas Götz |
| | Josef Bühler | Karl Kurz |
| | Frauke Krauß | Cord Müller |
| | Eduard Newerkla | Peter Peschel |

6.3.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG ist Verpächterin der Limes-Thermen Aalen. Pächter ist die Stadtwerke Aalen GmbH. Am 31.12.2012 lief der bisherige Pachtvertrag ab, wurde aber bis Ende 2011 nicht gekündigt und verlängerte sich damit um weitere fünf Jahre. Die Konditionen des Pachtvertrags wurden am 15.07.2013 neu gefasst und bis zum Ende des Jahres 2017 festgelegt. Für den Zeitraum 2013 bis 2017 beträgt der Pachtzins 500.000 € pro Jahr (bisher 325.000 €).

Nennenswerte Erträge werden nur aus der Verpachtung generiert. Weitere Geschäftsfelder gibt es nicht. Der komplette Betrieb, die anfallenden Kosten und die Investitionen des Thermalbades obliegen der Stadtwerke Aalen GmbH. Das Thermalbad ist gut aufgestellt. Die Einrichtungen bieten eine hohe Qualität an Badekultur und Wellness sowie an Gesundheitsvorsorge und Therapie. Um die Marktposition weiterhin ausbauen zu können und den gängigen Kundenwünschen zu entsprechen, ist eine nachhaltige Entwicklung nötig.

Im Jahr 2014 konnte eine Besucherzahl von 281.590 (Vorjahr: 286.720) verzeichnet werden. Dies ist ein Rückgang um 1,8 %. Im Bereich „Sauna“ nahm die Besucherzahl um 6,1 %, im Bereich „Bad“ um 4,3 % ab. Im Bereich Hotel stieg die Besucherzahl um 1,2 %. Im Bereich „Besucher auf Rezept“ konnte eine Steigerung um 9,6 % erreicht werden.

6.3.6 Lage des Unternehmens

Im laufenden Geschäftsjahr erhöhte sich das Anlagevermögen unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen von 4.138.907 € auf 5.548.376 €. Der Jahresüberschuss ist auf 40.994,28 € (Vorjahr: 60.261,51 €) gesunken. Die Eigenkapitalquote beträgt 51,2 % (Vorjahr: 45,3 %) und weist damit eine gute Eigenkapitalausstattung aus. Die Fremdkapitalquote beträgt 48,8 % (Vorjahr: 54,7 %).



6.4 SPRAIT-TECH GmbH

SPRAIT-TECH GmbH
Existenzgründer- und Gewerbezentrum Spraitbach

6.4.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|---|
| Sitz der Gesellschaft: | Kirchplatz 1 73565 Spraitbach |
| Telefon: | (0 71 76) 65 63 - 0 |
| Telefax: | (0 71 76) 65 63 - 29 |
| E-Mail: | info@spraitbach.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 1999 |
| Rechtliche Grundlage: | Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 09. Juli 1999 |

6.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Betrieb und die Vermarktung des ländlichen Existenzgründer- und Gewerbebezentrums Spraitbach.

Ferner sollen Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Raumes Spraitbach u. a. durch die Erschließung von Gewerbegebieten für neue Industrieansiedlungen, die Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze ergriffen werden.

Darüber hinaus ist die Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder wirtschaftlich nachgelagertem Geschäftszweck zugelassen.

6.4.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Gesellschafter sind die Gemeinde Spraitbach und der Ostalbkreis.

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 870.000 € ist der Ostalbkreis mit 25.500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 2,93 %. Für den Ostalbkreis ist im Gesellschaftsvertrag eine Nachschusspflicht ausgeschlossen.



6.4.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Gesellschafterversammlung ist das beschließende Organ der Gesellschaft.

Geschäftsführer: Jürgen Bitzer, Spraitbach

6.4.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Zweck der Gesellschaft ist das Ergreifen von Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Gemeinde Spraitbach. Dazu wurde 1999 das Grundstück in der Eugen-Hahn-Straße 35 in Spraitbach erworben, instandgesetzt und an Existenzgründer und Gewerbetreibende vermietet.

Nach einer Studie der IHK Ostwürttemberg und des Regionalverbandes Ostwürttemberg ist die Nachfrage nach Gewerbeflächen in der Region innerhalb der letzten 4 Jahre stabil. Zusätzlicher Bedarf wird für hochwertige Industrie- und Logistikflächen beschrieben, die Region gilt insgesamt als attraktiver Unternehmensstandort.

Für die SPRAIT-TECH verlief das Geschäftsjahr 2014 planmäßig. Bereits im dritten Jahr in Folge konnte die Vollbelegung gehalten werden. 2 Mieterwechsel konnten nahtlos umgesetzt werden, so dass zu keiner Zeit freie Flächen zur Verfügung standen. Zum Jahresende 2014 waren 84,4 % der Gewerbeflächen an produzierende Unternehmen vermietet, die weiteren 15,6 % wurden durch dienstleistungsorientierte Betriebe genutzt.

Die 11 eingemieteten Unternehmen beschäftigen konstant ca. 80 Arbeitnehmer und Auszubildende.

6.4.6 Lage des Unternehmens

Die Lage ist geprägt vom operativen Geschäft. Außerordentliche Vorgänge waren nicht zu verzeichnen. Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Umsatz von 349 T€ (Vorjahr: 368 T€). Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres betrug 52.764,06 € (Vorjahr: 37.970,67 €) und liegt damit um 14.793,39 € über dem Ergebnis des Vorjahres. Daraus ergibt sich eine Umsatzrendite von 15,1 %.



Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 861,9 T€ (Vorjahr: 809,1 T€). Der Cash-Flow des Berichtsjahres beträgt 124 T€ (Vorjahr: 109 T€).

Personal

Für die SPRAIT-TECH waren neben der Geschäftsführung durchschnittlich 2 gewerbliche Mitarbeiter für den Bereich Reinigung und Außenpflege geringfügig beschäftigt. Ergänzend wurden Aufgaben der Haustechnik durch einen ortsansässigen Dienstleistungsunternehmer ausgeführt.

Ausblick

Die Geschäftsleitung erwartet auch im Jahr 2015 wieder eine hohe, zufriedenstellende Vermietungssituation. Trotz des zu erwartenden Insolvenzverfahrens eines Mieters geht die Geschäftsführung von einem geringeren aber dennoch positiven Jahresergebnis 2015 aus.



6.5 Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG



6.5.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|---|
| Sitz der Gesellschaft: | Maiergasse 13 73433 Aalen |
| Telefon: | (0 73 61) 97 72 - 0 |
| Telefax: | (0 73 61) 97 72 - 45 |
| E-Mail: | info@kreisbau-ostalb.de |
| Internet: | www.kreisbau-ostalb.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 10. Oktober 1935 |
| Rechtliche Grundlage: | Satzung in der Fassung vom 19. September 2011 |

6.5.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie betreut, erwirbt, vermittelt und veräußert Immobilien und Vermögensanlagen jedweder Rechtsform.

Die Genossenschaft kann sich in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur und des Bau- und Ausbaugewerbes anfallenden Aufgaben betätigen. Beteiligungen sind zulässig.

Die Aufgaben der Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG sind:

- Planung, Erstellung und Verkauf von Neubauten
- Immobilienvermittlung
- Verwaltung von Eigentumswohnungen
- Mietverwaltung
- Modernisierung
- Gebäudemanagement.

6.5.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Der Ostalbkreis ist mit rund 5.250 € am Stammkapital der Kreisbaugenossenschaft in Höhe von rund 1,371 Mio. € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,38 %. Der Ostalbkreis besitzt derzeit 21 Geschäftsanteile.



6.5.4 Organe der Gesellschaft

| | |
|---------------|--|
| Vorstand: | Georg Ruf, hauptamtlicher Genossenschaftsvorstand Karl Köhnlein, nebenamtlicher Vorstand (bis 28.02.2015) Ottmar Schweizer, nebenamtlicher Vorstand (ab 01.03.2015) |
| Aufsichtsrat: | Peter Traub, Vorsitzender des Aufsichtsrats Landrat Klaus Pavel, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Joachim Bläse Dr. Gunter Bühler Nadja Finckh Maximilian Grimminger Andreas Holdenried Carl Trinkl Prof. Dr. Werner Ziegler |

6.5.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2014 befanden sich im Bestand der Kreisbaugenossenschaft 626 Wohnungen (Vorjahr: 628) und 35 gewerbliche Einheiten (Vorjahr: 35). Die Mietfluktuation im Eigenbestand liegt 2014 bei 9,9 % (Bundesdurchschnitt Genossenschaften 7,7 %). Der Leerstand konnte im Jahr 2014 erheblich reduziert werden. Somit beläuft sich der aktuelle Gesamt leerstand (Stichtag Mai 2015) auf gerade noch 9 Wohnungen, was einer Leerstandsquote von 1,4 % entspricht.

Seit dem Jahr 2013 wurden keine Gebäude mehr aus dem Altbestand verkauft. Auch zukünftig ist keine Veräußerung von Altbeständen mehr geplant. Mit der Sanierung von 77 Wohnungen im Quartier Brunnenhaldestraße in Oberkochen und der zwischenzeitlich abgeschlossenen Sanierung von 35 Wohnungen in der Heinz-Küppenbender-Straße in Oberkochen wird dieser Unternehmensgrundsatz deutlich unterstrichen. Im Eigenbestand ist die Modernisierung - insbesondere in Form von vollumfänglichen energetischen Gebäudesanierungen das Ziel.

Bereits im Jahr 2012 wurden Vorbereitungen für den strategischen Einstieg in das neue Geschäftsfeld Facility Management getroffen. Mit der Übernahme der Betreuung des Studentenwohnheims und des Jobcenters in der Hopfenstraße sowie des Amtes für Vermessung und Geoinformation wurden erste Schritte unternommen. Die Kreisbaugenossenschaft Ostalb konzentriert sich derzeit auf die Akquise weiterer Objekte.



Das Jahr 2014 wurde insbesondere dazu genutzt, das Projekt in der Schubartstraße in Aalen fertigzustellen. Hier konnten alle 5 Wohnungen veräußert werden. Beim Wohn- und Geschäftsgebäude in Abtsgmünd „Wohnen an der Lein“ sowie beim „Seniorengerechten Wohnen“ in Neuler wurden im Jahr 2014 Restarbeiten durchgeführt. Die Vorhaben „Wohnen im Park“ in Wasseralfingen sowie „in media civitate“ in der Unteren Wöhrstraße in Aalen befinden sich bis dato im Bau. Das Wohnprojekt in der Adolph-Kolping-Straße in Oberkochen konnte zur Baureife gebracht werden. Der Spatenstich fand am 20.05.2015 statt. Die Planung des Neubaus mit 18 Wohneinheiten in Waldstetten wurde fertiggestellt und es konnte bereits im Rahmen eines ersten Spatenstichs am 19.03.2015 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Um das Ziel, auch den Mittelbereich Schwäbisch Gmünd verstärkt als Geschäftsgebiet zu erschließen, weiter zu verfolgen, wird derzeit zusammen mit der Stadt Heubach an einem Wohnbauprojekt mit 17 Wohnungen und wiederum einer „Ambulant Betreuten Wohngemeinschaft“ gearbeitet.

Zum 31.12.2014 hatte die Kreisbaugenossenschaft insgesamt 27 Wohnungen von privaten Eigentümern zu verwalten bzw. zu vermieten. Das Unternehmen bietet hier, insbesondere für Kapitalanleger, welche alle Belange ihrer Immobilie auf die Kreisbaugenossenschaft als Dienstleister übertragen, einen entsprechenden Service an. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 verwaltete die Kreisbaugenossenschaft 49 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 452 Wohneinheiten. Hierunter fallen 13 gewerbliche Einheiten sowie 2 Pflegeheime.

Der Mitgliederbestand der Genossenschaft betrug am Jahresende 1.413 Mitglieder (Vorjahr: 1.452). Die Mitgliederzahl der Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG ist in den vergangenen Jahren stark gesunken. Hintergrund ist einerseits der Verkauf zahlreicher Bestandsimmobilien, andererseits der hohe Altersdurchschnitt der Mitglieder. Letzteres wird auch in der Prognose zu einem weiteren, jedoch im Verhältnis zu den Vorjahren etwas schwächeren Rückgang führen.

6.5.6 Lage des Unternehmens

Die Finanzen der Genossenschaft sind geordnet. Die Eigenkapitalquote liegt bei 24,42 % (Vorjahr: 24,75 %) der Bilanzsumme. Das Unternehmen war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen unter teilweiser Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten



nachzukommen. Der Jahresüberschuss 2014 beläuft sich auf insgesamt 149.652,10 €. Ziel der Genossenschaft ist weiterhin, die Ertragslage nachhaltig zu verbessern und ein positives Betriebsergebnis ohne Substanzverkäufe zu erzielen. Wie bereits im Vorjahr fanden 2014 keine klassischen Bestandsverkäufe statt. Es wurden lediglich „junge Bestände“ im Streubesitz, sogenannte Restanten, verkauft.

Personal:

Zum 31.12.2014 waren insgesamt 31 (Vorjahr: 36) Mitarbeiter, einschließlich 4 Teilzeitkräften und 11 Mitarbeiter in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen, bei der Kreisbaugenossenschaft beschäftigt. Durch konsequente Förderung der Entwicklung ihrer Mitarbeiter im Hinblick auf deren ständige Qualifizierung reduziert die Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG das Risiko eines Know-how-Verlustes durch Fluktuation.



6.6 Baugenossenschaft Ellwangen eG



6.6.1 Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------|--|
| Sitz der Gesellschaft: | Spitalstr. 6 73479 Ellwangen |
| Telefon: | (0 79 61) 4 01 - 3 |
| Telefax: | (0 79 61) 4 01 - 4 20 |
| E-Mail: | info@bg-ellwangen.de |
| Internet: | www.bg-ellwangen.de |
| Gründung der Gesellschaft: | 21. Juni 1921 |
| Rechtliche Grundlage: | Satzung in der Fassung vom 16. Juli 2008 |

6.6.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Mitglieder der Genossenschaft.

Als Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder stellt sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Geschäftsräume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereit. Daneben kann sie Wohnbauten errichten sowie die zuvor genannten Bauten bewirtschaften und fremde Wohnungen betreuen. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen. Die Genossenschaft kann auch Maklertätigkeiten übernehmen. Des Weiteren sind Beteiligungen möglich.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG wird heute von ca. 917 Mitgliedern und ca. 8.258 Geschäftsanteilen getragen.



6.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Der Ostalbkreis ist am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Ellwangen eG in Höhe von 2.065.771,32 € mit 2.080 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,10 %.

6.6.4 Organe der Gesellschaft

Vorstand: Egon Bertenbreiter, Geschäftsführender Vorstand
Oskar Sättele
Xaver Stempfle

Aufsichtsrat: Manfred Kröll, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Claus-Peter Grimm
Uwe Debler
Markus Frei
Frank Hose
Sabine Seitz

6.6.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2014 hatte die Baugenossenschaft ca. 689 Mietwohnungen mit 44.798 m² Wohnfläche, 4 Gewerbeeinheiten und 99 Garagen bzw. Stellplätze in eigenem Besitz. Zudem haben 28 Eigentümergeinschaften die Verwaltung von derzeit 482 Wohnungen, 16 Gewerbeeinheiten und 493 Garagen bzw. Stellplätze auf die Baugenossenschaft übertragen. Von den verwalteten Einheiten befinden sich 2 Wohnungen, 9 Gewerbeeinheiten und 17 Garagen bzw. Stellplätze im eigenen Bestand. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 51 Mieterwechsel bearbeitet. Die Zahl der Wohnungsbewerber betrug im Geschäftsjahr 2014 ca. 125 Personen. Unter den Mieteinheiten befinden sich 20,51 % Altbauten, 79,49 % modernisierte und neugebaute Einheiten.

Die Anzahl der vermietungsbedingten Leerstände betrug 13 Wohnungen. 9 Wohnungen standen sanierungsbedingt leer. Da die Nachfrage nach Mietwohnungen weiterhin zufriedenstellend ist, waren keine längeren Leerstandszeiten zu verzeichnen.



6.6.6 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 252.576,89 € erzielt werden (Vorjahr: 388.560,34 €). Der Bilanzgewinn für das Jahr 2014 wurde mit 66.576,89 € festgestellt (Vorjahr: 69.560,64 €) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr gemindert. Die Eigenkapitalquote ist von 21,66 % auf 24,26 % angestiegen. Die Liquiditätslage erlaubte jederzeit die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen.

Um eine nachhaltige Vermietbarkeit zu sichern, wird fortlaufend der Eigenbestand modernisiert. Für die laufende Instandhaltung wurden im Geschäftsjahr ca. 103 T€, für die Modernisierung einzelner Wohnungen ca. 83 T€, also insgesamt ca. 186 T€ (Vorjahr: ca. 129 T€) aufgewendet.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen im Geschäftsjahr 2014 3.372.306,23 € (Vorjahr: 3.306.773,12 €). Die Umsatzerlöse aus den Sollmieten abzüglich Erlösschmälerungen durch Leerstand betragen im Geschäftsjahr 2014 2.633.020,59 € (Vorjahr: 2.597.385,08 €). Der Anstieg der Erlöse ist auf die Neubauten und allgemeine Mieterhöhung zurückzuführen.



7. EIGENBETRIEBE DES OSTALBKREISES

7.1 Ostalb-Klinikum Aalen / Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen



7.1.1 Allgemeine Angaben

| | |
|------------------------------|--|
| Sitz der Klinik: | Im Kälblesrain 1 73430 Aalen |
| Telefon: | (0 73 61) 55 - 0 |
| Telefax: | (0 73 61) 55 - 30 03 |
| E-Mail: | info@ostalbklinikum.de |
| Internet: | www.ostalbklinikum.de |
| Gründung des Eigenbetriebes: | 01. Januar 1995 |
| Rechtliche Grundlage: | Betriebsatzung für die Kliniken des Ostalbkreises in der Fassung vom 15. Dezember 2009 |

7.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen/Wachkoma Bopfingen“ ist die bedarfsgerechte zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen/Wachkoma Bopfingen“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörigen Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z. B. Personalwohnheim, Ausbildungsstätten und Medizinische Dienstleistungszentren.

7.1.3 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebsatzung:

- der Kreistag
- der Krankenhausausschuss
- der Landrat
- die Betriebsleitung.

**Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2014):**

| | |
|------------------------------------|-------------------------|
| Kreisrat Richard Arnold | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Gunter Bühler | (CDU) |
| Kreisrat Karl Bux | (CDU) |
| Kreisrat Rainer Knecht | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Peter Högerle | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Stefan Scheffold | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner | (CDU) |
| Kreisrat Peter Seyfried | (CDU) |
| Kreisrat Thilo Rentschler | (SPD) |
| Kreisrätin Sigrid Heusel | (SPD) |
| Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph | (SPD) |
| Kreisrat Dr. Jürgen Wacker | (Freie Wähler) |
| Kreisrat Karl Hilsenbek | (Freie Wähler) |
| Kreisrat Herbert Witzany | (Freie Wähler) |
| Kreisrat Volker Grab | (Bündnis 90/Die Grünen) |
| Kreisrat Wolfgang Schurr | (Bündnis 90/Die Grünen) |

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2014 in fünf Sitzungen und einer Klausurtagung die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

| | |
|---------------------------|------------------------------------|
| Krankenhausdirektor: | Axel J. F. Janischowski |
| Stv. Krankenhausdirektor: | Johannes-Martin Frank |
| Ärztlicher Direktor: | Chefarzt Prof. Dr. Ulrich Solzbach |
| Stv. Ärztlicher Direktor: | Prof. Dr. Joachim Freihorst |
| Pflegedirektor: | Günter Schneider |
| Stv. Pflegedirektorin: | Susanne Müller |

Die Betriebsleitung ist für die Erreichung der Unternehmensziele sowie die wirtschaftliche Führung des Unternehmens verantwortlich.

7.1.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb Ostalb-Klinikum Aalen betreibt am Standort Aalen das Akutklinikum Ostalb-Klinikum Aalen sowie ein Medizinisches Dienstleistungszentrum. Am Standort Bopfingen betreibt der Eigenbetrieb das Pflegeheim für Menschen im Wachkoma sowie die Vermögensverwaltung der Immobilie „ehemalige Klinik am Ipff“. Für diese vier Geschäftsbereiche wird jeweils eine eigene Bilanz und GuV erstellt.



Zum Ostalb-Klinikum gehört auch das Bildungszentrum Gesundheit und Pflege (Aus- und Weiterbildungsstätte für die Bereiche Kinderkrankenpflege, Krankenpflege, Operationstechnische Assistenz sowie Intensivpflege/Anästhesie).

Das Ostalb-Klinikum Aalen ist ein Klinikum der Zentralversorgung mit differenzierter Fachabteilungsstruktur und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm. Es betreibt 375 stationäre Betten, davon 357 in der somatischen Medizin und 18 psychosomatische Betten sowie 18 tagesklinische Plätze in der Psychosomatik.

Im Ostalb-Klinikum gilt für alle Abteilungen mit Ausnahme der Psychosomatik das DRG-Fallpauschalensystem. Für die Psychosomatik gelten weiterhin die Regelungen der Bundespflegesatzverordnung und daraus folgend Abteilungspflegesätze und Basispflegesatz. Alle anderen vollstationären Patienten werden über DRG-Fallpauschalen abgerechnet.

Die 18.564 behandelten Patienten im DRG-Bereich stellen im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 887 (+5 %) dar. Die Summe der Effektivgewichte aller abgerechneten Pauschalen (Case-Mix) stieg deutlich an, von 16.222 im Jahr 2013 auf nunmehr 16.746. Der durchschnittliche Schweregrad aller Fälle (Case-Mix-Index) ist leicht von 0,918 auf 0,902 zurückgegangen. Die Erlöse aus Zusatzentgelten, tagesbezogenen Entgelten sowie Entgelten für neue Untersuchungen und Behandlungsmethoden stiegen von 773.705 € in 2013 auf 795.129 € in 2014 an. Positive Mengeneffekte haben den Preisverfall bei verschiedenen Zusatzentgelten dabei überkompensiert.

Mit 98.763 Pflgetagen im DRG-Bereich wurden 270 mehr als im Vorjahr erreicht. Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten ist im Jahr 2014 wieder spürbar zurückgegangen, von 5,57 Tagen auf 5,32 Tage.

Die Fallzahlen lagen 2014 in den beiden Medizinischen Kliniken bei 5.939, im Bereich Chirurgie bei 3.988 und in der Frauenklinik bei 3.614 Fällen. Die Fallzahl für Kinder- und Jugendmedizin liegt 2014 mit rund 2.815 fast punktgenau auf dem Vorjahreswert (2.812). Im Bereich Neurologie wurden 1.864 Patienten behandelt, 165 Patienten mehr als im Vorjahr (+9,7 %). Weiterhin ansteigend ist die Zahl der Schlaganfallpatienten, von rund 560 Patienten im Jahr 2012 auf 650 Patienten im Jahr 2013 zu 700 Schlaganfallpatienten im Jahr 2014.



In der HNO Belegabteilung wurden in 2014 insgesamt 90 Patienten stationär behandelt (Vorjahr: 114). Die Anzahl der stationären Patienten verharnt seit Jahren auf diesem sehr niedrigen Niveau.

Die stationären Kapazitäten der Psychosomatik waren zu 98,8 %, die tagesklinische Psychosomatik zu 102,1 % ausgelastet.

Die Budget- und Entgeltverhandlung mit den Kostenträgern fand am 4. Juni 2014 statt. Hauptthema der Verhandlungsrunde war die Leistungsentwicklung in den unterschiedlichen Teilbereichen. Nach eingehender Diskussion der Ist-Leistungszahlen und der zu erwartenden Entwicklungen konnten sich die Verhandlungspartner auf ein unstrittiges Leistungsvolumen einigen. Auch im Bereich der Psychosomatik konnten Klinikum und Kostenträger Einvernehmen erzielen. Die Leistungsvereinbarung des Vorjahres wurde fortgeschrieben.

Das Ostalb-Klinikum Aalen bietet ca. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Region einen Arbeitsplatz. Auch im Jahr 2014 investierte das Klinikum in zukünftiges Fachpersonal und begrüßte zum Ausbildungsstart im Oktober 40 neue Auszubildende.



Rückblick auf das Jahr 2014:

- **Eröffnung Zentrale Notfallpraxis am Ostalb-Klinikum Aalen**

Im März eröffnete die Notfallpraxis am Ostalb-Klinikum Aalen. Diese in den Räumen der ehemaligen Frauenklinik untergebrachte Praxis wird von niedergelassenen Ärzten des Ostalbkreises betrieben. Geöffnet und damit zentrale Anlaufstelle ist die Notfallpraxis zu den Zeiten, an denen die Haus- und Facharztpraxen geschlossen haben - Mittwochnachmittag, am Wochenende und an Feiertagen.

- **Inbetriebnahme Zentrale Notfallaufnahme**

Zur Jahresmitte 2014 konnte die interdisziplinäre Zentrale Notaufnahme in Betrieb genommen werden. Der chefarztgeführten Abteilung stehen zwei Oberärzte zur Verfügung, die ausschließlich in der Notaufnahme tätig sind. Das Pflegeteam wurde an die stark angestiegenen Patientenzahlen angepasst und umfasst nun gut 20 Vollkräfte. Von großem Vorteil ist die optimale Anbindung an die relevanten Funktionsbereiche wie Herzkatheterlabor, Intensivabteilung sowie Endoskopie und Radiologie. Der neue Schockraum mit einem 64-Zeilen CT ermöglicht eine noch effizientere und schnellere Versorgung von schwerverletzten Patienten und insbesondere auch Schlaganfallpatienten.

- **Ausbau der Geriatrie**

Im April 2014 konnte die zweite Ausbaustufe in der Geriatrie vollendet werden. Die Bettenanzahl wurde von bisher 24 auf 45 aufgestockt. Parallel wurde die Mitarbeiteranzahl auf gut 70 erweitert. Die Patienten kommen nicht nur aus dem Ostalbkreis, sondern aus zunehmend größeren Entfernungen und ermöglichen eine fast permanente Auslastung der Einrichtung von nahezu 100 %.

- **Geburtenrekord in der neuen Frauenklinik**

Mit 1.260 Geburten wurde die schon hohe Zahl aus dem Vorjahr (1.139 Geburten) deutlich gesteigert (+11 %). Die Philosophie einer sanften Geburtsmedizin wird von den Patientinnen offensichtlich sehr geschätzt und angenommen.

Mit dem Hebammenbegleiteten Kreißsaal wurde ein neues Angebot erfolgreich eingeführt.



- **Eröffnung Traumaambulanz**

In Baden-Württemberg startete das Sozialministerium einen Modelversuch mit insgesamt sechs Traumaambulanzen für die Opfer von Gewalttaten. Im Juli 2014 nahm eine dieser Einrichtungen seine Arbeit am Ostalb-Klinikum auf. Die Ambulante Anlaufstelle bietet rund um die Uhr Hilfe für Menschen in Notlagen. Über die Notfallsprechstunde wird die Früh- und Erstversorgung von Gewaltopfern gewährleistet.

- **10 Jahre Wachkoma Aktivpflege Bopfingen**

Ende des Jahres 2014 feierte die Einrichtung Wachkoma Aktivpflege in Bopfingen ihr 10-jähriges Jubiläum. Seit der Eröffnung im November 2004 wurden insgesamt 90 Bewohner betreut und behandelt. Aktuell versorgen die 25 Mitarbeiter 16 Bewohner bei maximal 18 Plätzen. Die Wachkoma Aktivpflege hat sich einen überregionalen Ruf erworben und wurde 2014 vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) mit „sehr gut“ bewertet.

7.1.5 Lage des Unternehmens

Das Ostalb-Klinikum weist im Jahr 2014 wie bereits im Vorjahr ein negatives Bilanzergebnis aus. Der Bilanzverlust beträgt 1.759.856 €. Gegenüber dem Jahr 2013 mit einem Bilanzverlust von 1.381.994 € hat sich das Ergebnis um 377.862 € verschlechtert. Eine Hauptursache des schlechteren Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr war der Anlaufverlust aus der großen Strukturveränderung in der Zentralen Notaufnahme. Ein zweiter Punkt ist der gesetzlich vorgeschriebene Mehrausgleich von 65 %. Dies bedeutet, dass Erlöse aus der Behandlung von stationären Patienten, die über das mit den Kostenträgern vereinbarte Leistungsvolumen hinausgehen, zu 65 % an die Kostenträger zurückbezahlt werden müssen. Im Jahr 2014 betrug dieser Mehrerlösausgleich im Ostalb-Klinikum knapp 850.000 €.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erreichten im Jahr 2014 einen Betrag in Höhe von 56.923.918 €, das sind 2.097.177 € mehr als im Jahr 2013. Die Erlöse aus Wahlleistungen (Zimmerzuschläge, Telefongebühren usw.) stiegen 2014 mit insgesamt 880.500 € gegenüber dem Vorjahr (820.089 €) nochmals an. Die Erlöse aus Ambulanten Leistungen des Krankenhauses (Ambulantes Operieren, Notfallbehandlungen, Physikalische Therapie, Ambulante Herzkatheteruntersuchungen für andere Kliniken usw.) liegen bei 1.807.190 €, das sind 48.120 € weniger als im Vorjahr.



Die Personalaufwendungen (inklusive Rückstellungen), sind von 44.461.125 € im Jahr 2013 um 2.564.047 € auf 47.025.172 € im Jahr 2014 gestiegen, eine Steigerung um 5,8 %. Die tariflichen Personalkostensteigerungen lagen 2014 über alle Berufsgruppen hinweg bei rund 3,25 %. Über die tariflichen Auswirkungen hinausgehende Personalkostensteigerungen sind durch den gezielten Personalaufbau in bestimmten Leistungsbereichen, vor allem in der am 1. Juni 2014 in Betrieb gegangenen chefarztgeführten Zentralen Notaufnahme bedingt. Die Aufwendungen für Lebensmittel und Getränke sind 2014 von 714.541 € im Jahr 2013 auf 732.103 € gestiegen. Die Aufwendungen für Medizinischen Sachbedarf sind von 11.662.305 € im Jahr 2013 auf 12.682.411 € im Jahr 2014 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr sind vor allem die Kosten für Arzneimittel (hier besonders für Zytostatika), Blutprodukte und OP-Bedarf gestiegen. Die Gesamtaufwendungen für die Energie sind 2014 im Vergleich zum Vorjahr erstmals leicht auf 2.049.520 € zurückgegangen. Für diesen Rückgang war der milde Winter in 2014 verantwortlich. Die Aufwendungen für Wartungen und Instandhaltungen sind von 2.285.775 € im Jahr 2013 auf 2.524.274 € im Jahr 2014 gestiegen (+10 %). Hauptkostentreiber waren insbesondere steigende Wartungs- und Instandhaltungskosten aufgrund der weiteren Aufrüstung des Geräteparks in der Medizintechnik und der IT.

Ausblick

Der abrechenbare Landesbasisfallwert für DRG-Leistungen steigt von 3.193,50 € im Jahr 2014 auf 3.226,64 € im Jahr 2015, effektiv eine Steigerung um 1,0 %.

Aus dem „Hilfspaket“ der Bundesregierung (Versorgungszuschlag, Hygieneförderprogramm) kann das Ostalb-Klinikum im Jahr 2015 mit Zusatzerlösen von rund 450.000 € rechnen. Die Entgelte in der Psychosomatik, die nach der Bundespflegesatzverordnung abgerechnet wird, steigen um 2,53 %.

Aus dem neuen DRG-Katalog für das Jahr 2015 erwartet das Ostalb-Klinikum einen negativen Katalogeffekt von rund 10 Case-Mix-Punkten. Die sehr gute Leistungsentwicklung im zweiten Halbjahr 2014 stimmt optimistisch, dass sich in 2015 weitere Erlössteigerungen erzielen lassen.

In anderen Erlösbereichen wird mit einer leichten Steigerung gegenüber 2014 gerechnet, die sich aber unter 1 % bewegen dürfte.

Die erwarteten Kostensteigerungen im Jahr 2015 können bei einer wie geplant steigenden Leistungsmenge zusammen mit den vorgegebenen Steigerungen der Entgelte und



dem Hilfspaket der Bundesregierung im besten Fall aufgefangen werden. Das bestehende Sockeldefizit von rund 1,75 Mio. € reduziert sich dadurch aber nicht.

Hauptproblem für die Kliniken ist im Jahr 2015, dass die Personalkosten mit einem Anteil von rund 65 % an den Gesamtkosten um etwa 2,5 % steigen, wohingegen die Preise des mit weitem Abstand größten Erlösbereichs, den DRG-Entgelten, nur um 1 % steigen.

Auch die zum 1.6.2014 vorgenommenen Personalaufstockungen in der chefarztgeführten Zentralen Notaufnahme werden in 2015 noch nachwirken.

Trotz weiterer Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung ist für das Jahr 2015 bestenfalls ein Ergebnis in der Größenordnung der beiden Vorjahre zu erwarten.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ostalb-Klinikum Aalen Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 264.654 | 197.950 | 66.704 | 33,70 |
| Sachanlagen | 97.571.193 | 90.843.555 | 6.727.638 | 7,41 |
| Finanzanlagen | 112.750 | 112.750 | 0 | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | 97.948.597 | 91.154.255 | 6.794.342 | 7,45 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Vorräte, Unfertige Leistungen | 1.814.119 | 1.804.616 | 9.503 | 0,53 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 18.536.757 | 20.025.950 | -1.489.193 | -7,44 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 10.302.617 | 10.424.833 | -122.216 | -1,17 |
| Summe Umlaufvermögen | 30.653.493 | 32.255.398 | -1.601.905 | -4,97 |
| Ausgleichsposten nach dem KHG | 3.046.079 | 3.034.859 | 11.220 | 0,37 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 57.371 | 18.017 | 39.354 | 218,43 |
| Bilanzsumme | 131.705.540 | 126.462.529 | 5.243.011 | 4,15 |
| Passiva in € | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Kapitalrücklage | 38.208.260 | 35.907.134 | 2.301.126 | 6,41 |
| Gewinnrücklage | 20.079 | 20.079 | 0 | 0,00 |
| Bilanzverlust | -1.759.856 | -1.381.994 | -377.862 | 27,34 |
| Summe Eigenkapital | 36.468.483 | 34.545.219 | 1.923.264 | 5,57 |
| Sonderposten | | | | |
| Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG | 41.852.921 | 43.174.754 | -1.321.833 | -3,06 |
| Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand | 11.122 | 36.988 | -25.866 | -69,93 |
| Sonderposten aus Zuwendungen Dritter | 1.556.081 | 1.621.572 | -65.491 | -4,04 |



| | | | | |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|---------------|
| Summe Sonderposten | 43.420.123 | 44.833.313 | -1.413.190 | -3,15 |
| Rückstellungen | | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 101.597 | 101.597 | 0 | 0,00 |
| Sonstige Rückstellungen | 2.847.487 | 2.979.958 | -132.471 | -4,45 |
| Summe Rückstellungen | 2.949.084 | 3.081.555 | -132.471 | -4,30 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.056.884 | 2.352.622 | -295.738 | -12,57 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.611.531 | 5.446.625 | -1.835.094 | -33,69 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhaussträger | 28.900.000 | 22.550.000 | 6.350.000 | 28,16 |
| Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht | 12.264.077 | 11.226.422 | 1.037.655 | 9,24 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.028.769 | 2.404.365 | -375.596 | -15,62 |
| Summe Verbindlichkeiten | 48.861.261 | 43.980.033 | 4.881.228 | 11,10 |
| Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | 5.921 | 22.096 | -16.175 | -73,20 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 668 | 313 | 355 | 113,42 |
| Bilanzsumme | 131.705.540 | 126.462.529 | 5.243.011 | 4,15 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**Ostalb-Klinikum Aalen
Daten der GuV**

| Gewinn- und Verlustrechnung in€ | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|------------|------------|---------------|--------|
| | | | in € | in % |
| Erlöse aus Krankenhausleistungen | 56.923.917 | 54.826.740 | 2.097.177 | 3,83 |
| Erlöse aus Wahlleistungen | 880.500 | 820.089 | 60.411 | 7,37 |
| Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses | 1.807.190 | 1.855.310 | -48.120 | -2,59 |
| Nutzungsentgelte der Ärzte | 2.619.623 | 2.689.324 | -69.701 | -2,59 |
| Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen | 9.503 | 67.516 | -58.013 | -85,92 |
| Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 11.632.569 | 10.639.778 | 992.791 | 9,33 |
| Personalaufwand | 47.025.172 | 44.461.125 | 2.564.047 | 5,77 |
| Materialaufwand | 19.204.015 | 17.988.860 | 1.215.155 | 6,76 |
| Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen | 1.334.263 | 5.254.514 | -3.920.251 | -74,61 |
| Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung | 11.220 | 11.569 | -349 | -3,02 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 2.629.762 | 2.720.387 | -90.625 | -3,33 |
| Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung | 16.175 | 17.057 | -882 | -5,17 |
| Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 1.335.620 | 5.280.055 | -3.944.435 | -74,70 |
| Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen | 195.774 | 412.394 | -216.620 | -52,53 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 3.508.116 | 3.744.063 | -235.947 | -6,30 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 8.894.408 | 9.197.787 | -303.379 | -3,30 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3.832 | 1.507 | 2.325 | 154,28 |



| | | | | |
|---|-------------------|-------------------|-----------------|--------------|
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 181.039 | 142.691 | 38.348 | 26,87 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -2.475.589 | -2.323.185 | -152.404 | 6,56 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 1.044 | 2.573 | -1.529 | -59,42 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 74.990 | 155.731 | -80.741 | -51,85 |
| Jahresfehlbetrag | -2.551.623 | -2.481.489 | -70.134 | 2,83 |
| Entnahme aus der Kapitalrücklage | | | | |
| - für Abschreibungen | 770.876 | 1.082.843 | -311.967 | -28,81 |
| - für Leasingfinanzierung | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| - für Betriebsmittelzinsen | 11.949 | 7.710 | 4.239 | 54,98 |
| - für Prüfungsgebühren | 8.942 | 8.942 | 0 | 0,00 |
| Bilanzverlust | -1.759.856 | -1.381.994 | -377.862 | 27,34 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

| | 2014 | 2013 |
|---|--------|--------|
| Beschäftigte | 671,06 | 665,98 |
| Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte) | 3,13 | 2,59 |
| Anzahl der Auszubildenden | 10,67 | 10,44 |

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Medizinisches Dienstleistungszentrum (MDZ)

Das Medizinische Dienstleistungszentrum am Ostalb-Klinikum Aalen umfasst diejenigen Bereiche auf dem Campus des Klinikums, die im Rahmen von langfristigen Miet- und Kooperationsverträgen an Ärzte und andere auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätige Personen und Unternehmen entgeltlich zur Leistungserbringung zur Verfügung gestellt werden.

Das MDZ wurde im April 2004 in Betrieb genommen. Es umfasst zurzeit über 7.000 m² Nutzfläche. Das MDZ war Ende des Jahres 2014 voll belegt und schließt mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 83.424 € (Vorjahr: 62.131 €) ab.

Das MDZ finanziert sich ausschließlich aus Mieterlösen. Insofern ist das größte Risiko der langfristige Ausfall eines oder mehrerer Mieter. Im September 2014 hat das Deutsche Rote Kreuz (DRK) den Betrieb des Pflegehotels im MDZ aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Aufgrund seiner großen Mietfläche war das DRK Pflegehotel ein Ankermieter im MDZ. Unmittelbar nach Bekanntwerden der Schließungsabsichten wurde die Suche nach einem Nachmieter aufgenommen.

Die Liquidität des MDZ war im Jahr 2014 stets gesichert.


Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum
Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|-------------------|-------------------|-----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Sachanlagen | 10.573.704 | 10.980.259 | -406.555 | -3,70 |
| Summe Anlagevermögen | 10.573.704 | 10.980.259 | -406.555 | -3,70 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 212.994 | 288.108 | -75.114 | -26,07 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 1.017.615 | 742.293 | 275.322 | 37,09 |
| Summe Umlaufvermögen | 1.230.609 | 1.030.400 | 200.209 | 19,43 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 525 | 0 | 525 | 100,00 |
| Bilanzsumme | 11.804.837 | 12.010.659 | -205.822 | -1,71 |
| Passiva in € | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Kapitalrücklage | 568.500 | 590.276 | -21.776 | -3,69 |
| Gewinnvortrag | 292.458 | 230.327 | 62.131 | 26,98 |
| Bilanzgewinn | 83.424 | 62.131 | 21.293 | 34,27 |
| Summe Eigenkapital | 944.381 | 882.734 | 61.647 | 6,98 |
| Sonderposten | | | | |
| Sonderposten aus Zuwendungen Dritter | 23.473 | 24.276 | -803 | -3,31 |
| Summe Sonderposten | 23.473 | 24.276 | -803 | -3,31 |
| Rückstellungen | | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 112.955 | 112.955 | 0 | 0,00 |
| Summe Rückstellungen | 112.955 | 112.955 | 0 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 10.550.001 | 10.811.802 | -261.801 | -2,42 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 147.238 | 149.920 | -2.682 | -1,79 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 26.789 | 28.971 | -2.182 | -7,53 |
| Summe Verbindlichkeiten | 10.724.028 | 10.990.694 | -266.666 | -2,43 |



| | | | | |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|--------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Bilanzsumme | 11.804.837 | 12.010.659 | -205.822 | -1,71 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum Daten der GuV

| Gewinn- und Verlustrechnung in€ | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|---------------|---------------|---------------|--------------|
| | | | in € | in % |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.237.987 | 1.202.045 | 35.942 | 2,99 |
| Materialaufwand | 183.330 | 188.069 | -4.739 | -2,52 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 803 | 802 | 1 | 0,12 |
| Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 412.576 | 413.850 | -1.274 | -0,31 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 124.383 | 95.625 | 28.758 | 30,07 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 4.091 | 2.561 | 1.530 | 59,74 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 452.016 | 462.124 | -10.108 | -2,19 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 70.576 | 45.739 | 24.837 | 54,30 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 2.078 | 0 | 2.078 | 100,00 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 6.850 | 6.462 | 388 | 6,00 |
| Jahresfehlbetrag | 61.648 | 39.278 | 22.370 | 56,95 |
| Entnahme aus der Kapitalrücklage | | | | |
| - für Abschreibungen | 21.776 | 22.853 | -1.077 | -4,71 |
| - für Instandhaltung | 0 | 0 | 0 | 0,00 |



| | | | | |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| - für Betriebsmittelzinsen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Bilanzgewinn | 83.424 | 62.131 | 21.293 | 34,27 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

| | 2014 | 2013 |
|---|------|------|
| Beschäftigte | 0 | 0 |
| | | |
| Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte) | 0 | 0 |
| | | |
| Anzahl der Auszubildenden | 0 | 0 |

(Angaben in Vollkräften)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

Pflegeheim für Menschen im Wachkoma

Am Standort der ehemaligen Klinik am Ipf in Bopfingen betreibt das Ostalb-Klinikum seit Oktober 2004 ein Spezialpflegeheim für Menschen im Wachkoma mit 18 Plätzen.

Im Jahresdurchschnitt 2014 waren 15,88 Plätze belegt, das entspricht einer Auslastung von 88 %. 2013 waren die Plätze im Durchschnitt mit 15,37 Bewohnern belegt. Rund 94 % der Bewohner waren 2014 in der Pflegestufe 3 oder sogar in der Pflegestufe 3+ eingestuft.

Das Ergebnis 2014 des Pflegeheims für Menschen im Wachkoma weist einen Bilanzverlust von 35.659 € aus. Möglich war dieses sehr gute Ergebnis nur durch die hervorragende Auslastung und den hohen Anteil an Bewohnern in Pflegestufe 3 bzw. 3+. Im Jahr 2013 lag ein Bilanzverlust in Höhe von 34.152 € vor.


Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen
Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|----------------|----------------|----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 229 | -229 | -100,00 |
| Sachanlagen | 7.173 | 4.133 | 3.040 | 73,55 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 180.486 | 141.712 | 38.774 | 27,36 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 72.316 | 66.400 | 5.916 | 8,91 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 35.659 | 34.152 | 1.507 | 4,41 |
| Bilanzsumme | 223.608 | 246.625 | -23.017 | -9,33 |
| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
| | | | in € | in % |
| Sonderposten | | | | |
| Sonderposten aus nicht-öffentlichen Fördermitteln für Investitionen | 1.444 | 1.648 | -204 | -12,38 |
| Summe Sonderposten | 1.444 | 1.648 | -204 | -12,38 |
| Rückstellungen | 21.366 | 45.310 | -23.944 | -52,84 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 168.186 | 168.600 | -414 | -0,25 |
| Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 28.106 | 26.357 | 1.749 | 6,64 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 4.507 | 4.710 | -203 | -4,31 |
| Summe Verbindlichkeiten | 200.799 | 199.668 | 1.131 | 0,57 |
| Bilanzsumme | 223.608 | 246.625 | -23.017 | -9,33 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen
Daten der GuV**

| Gewinn- und Verlustrechnung in€ | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|----------------|----------------|---------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Erlöse aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG | 803.703 | 737.594 | 66.109 | 8,96 |
| Erträge aus Unterkunft und Verpflegung | 109.790 | 106.949 | 2.841 | 2,66 |
| Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG | 6.767 | 6.388 | 379 | 5,93 |
| Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen | 41.767 | 40.598 | 1.169 | 2,88 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 23.470 | 14.546 | 8.924 | 61,35 |
| Personalaufwand | 805.197 | 755.028 | 50.169 | 6,64 |
| Materialaufwand | 142.058 | 130.776 | 11.282 | 8,63 |
| Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen | 50.757 | 37.415 | 13.342 | 35,66 |
| Steuern, Abgaben, Versicherungen | 8.572 | 8.095 | 477 | 5,89 |
| Mieten, Pachten, Leasing | 0 | 95 | -95 | -100,00 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten | 2.971 | 204 | 2.767 | 1.356,37 |
| Abschreibungen | 16.383 | 8.485 | 7.898 | 93,08 |
| Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung | 8.607 | 15.312 | -6.705 | -43,79 |
| Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen | 5.376 | 5.664 | -288 | -5,08 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 489 | 662 | -173 | -26,13 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -47.993 | -55.252 | 7.259 | -13,14 |
| Außerordentliche Erträge | 9.585 | 10.468 | -883 | -8,44 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 268 | 486 | -218 | -44,86 |
| Weitere Erträge | 3.018 | 11.021 | -8.003 | -72,62 |
| Jahresfehlbetrag | -35.659 | -34.249 | -1.410 | 4,12 |
| Entnahme aus der Kapitalrücklage | | | | |
| - für Abschreibungen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| - für Instandhaltung | 0 | 0 | 0 | 0,00 |



| | | | | |
|----------------------------|----------------|----------------|---------------|-------------|
| - für Betriebsmittelzinsen | 0 | 97 | -97 | -100,00 |
| Bilanzverlust | -35.659 | -34.152 | -1.507 | 4,41 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet

Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

| | 2014 | 2013 |
|---|-------|------|
| Beschäftigte | 14,63 | 15,0 |
| Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte) | 0 | 0 |
| Anzahl der Auszubildenden | 0 | 0 |

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

Verwaltung der Immobilie „ehemalige Klinik am Ipf Bopfingen“

Über die Vermögensverwaltung werden die Gebäudebewirtschaftung und Vermietungen in der ehemaligen Klinik am Ipf abgewickelt. Die Vermögensverwaltung erzielte 2014 einen Bilanzverlust in Höhe von 12.316 € (Vorjahr: 14.895 €).


Vermögensverwaltung Bopfingen
Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|------------------|------------------|-----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Sachanlagen | 1.882.452 | 1.943.158 | -60.706 | -3,12 |
| Summe Anlagevermögen | 1.882.452 | 1.943.158 | -60.706 | -3,12 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Vorräte | 5.312 | 5.312 | 0 | 0,00 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 31.848 | 77.097 | -45.249 | -58,69 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Summe Umlaufvermögen | 37.161 | 82.410 | -45.249 | -54,91 |
| Bilanzsumme | 1.919.613 | 2.025.568 | -105.955 | -5,23 |

| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|------------------|------------------|----------------|--------------|
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Kapitalrücklage | 1.184.533 | 1.220.655 | -36.122 | -2,96 |
| Verlustvortrag | -108.557 | -117.924 | 9.367 | -7,94 |
| Bilanzverlust | -12.316 | -14.895 | 2.579 | -17,31 |
| Summe Eigenkapital | 1.063.660 | 1.087.836 | -24.176 | -2,22 |
| Sonderposten | | | | |
| Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG | 531.425 | 549.519 | -18.094 | -3,29 |
| Summe Sonderposten | 531.425 | 549.519 | -18.094 | -3,29 |
| Rückstellungen | | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 5.279 | 5.279 | 0 | 0,00 |
| Summe Rückstellungen | 5.279 | 5.279 | 0 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 272.064 | 336.129 | -64.065 | -19,06 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 44.586 | 44.537 | 49 | 0,11 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.440 | 1.440 | 0 | 0,00 |



| | | | | |
|-------------------------|------------------|------------------|-----------------|--------------|
| Summe Verbindlichkeiten | 318.091 | 382.106 | -64.015 | -16,75 |
| Bilanzsumme | 1.919.613 | 2.025.568 | -105.955 | -5,23 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Vermögensverwaltung Bopfingen Daten der GuV

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|----------------|----------------|----------------|------------------|
| | | | in € | in % |
| Sonstige betriebliche Erträge | 63.517 | 59.472 | 404.500 | 680,15 |
| Personalaufwand | 13.939 | 13.339 | 60.000 | 449,81 |
| Materialaufwand | 29.019 | 26.310 | 270.900 | 1.029,65 |
| Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finan- zierung des Anlagevermögens | 18.094 | 18.156 | -6.200 | -34,15 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anla- gevermögens und Sachanlagen | 60.706 | 62.175 | -146.900 | -236,27 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 15.900 | 17.508 | -160.800 | -918,44 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 10.120 | 10.378 | -25.800 | -248,60 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -48.073 | -52.081 | 400.800 | -769,57 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 431 | 431 | 0 | 0,00 |
| Jahresfehlbetrag | -48.504 | -52.512 | 400.800 | -763,25 |
| Entnahme aus der Kapitalrücklage | | | | |
| - für Abschreibungen | 36.122 | 37.528 | -140.600 | -374,65 |
| - für Instandhaltung | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| - für Betriebsmittelzinsen | 66 | 89 | -2.300 | -2.584,27 |
| Bilanzverlust | -12.316 | -14.895 | 257.900 | -1.731,45 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

| | 2014 | 2013 |
|---|------|------|
| Beschäftigte | 0,5 | 0,5 |
| | | |
| Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte) | 0 | 0 |
| | | |
| Anzahl der Auszubildenden | 0 | 0 |

(Angaben in Vollkräften)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

7.1.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

7.1.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



7.2 Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd



7.2.1 Allgemeine Angaben

| | |
|-----------------------------|---|
| Sitz der Klinik: | Wetzgauer Straße 85 73557 Mutlangen |
| Telefon: | (0 71 71) 701 - 0 |
| Telefax: | (0 71 71) 701 - 10 09 |
| E-Mail: | info@stauferklinikum.de |
| Internet: | www.stauferklinikum.de |
| Gründung des Eigenbetriebs: | 01. Januar 1995 |
| Rechtliche Grundlage: | Betriebsatzung für die Kliniken des Ostalbkreises in der Fassung vom 15. Dezember 2009 |

7.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd“ ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörigen Krankenhäuser einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z.B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

7.2.3 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebsatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2014):

| | |
|----------------------------|-------|
| Kreisrat Richard Arnold | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Gunter Bühler | (CDU) |
| Kreisrat Karl Bux | (CDU) |
| Kreisrat Rainer Knecht | (CDU) |



| | |
|------------------------------------|-------------------------|
| Kreisrat Dr. Peter Högerle | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Stefan Scheffold | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner | (CDU) |
| Kreisrat Peter Seyfried | (CDU) |
| Kreisrat Thilo Rentschler | (SPD) |
| Kreisrätin Sigrid Heusel | (SPD) |
| Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph | (SPD) |
| Kreisrat Dr. Jürgen Wacker | (Freie Wähler) |
| Kreisrat Karl Hilsenbek | (Freie Wähler) |
| Kreisrat Herbert Witzany | (Freie Wähler) |
| Kreisrat Volker Grab | (Bündnis 90/Die Grünen) |
| Kreisrat Wolfgang Schurr | (Bündnis 90/Die Grünen) |

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2014 in 5 ordentlichen Sitzungen und einer Klauertagung die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

| | |
|---------------------------|----------------------------|
| Krankenhausdirektor: | Walter Hees |
| Stv. Krankenhausdirektor: | Martin Weller |
| Stv. Krankenhausdirektor: | Alexander Kuhn |
| Ärztlicher Direktor: | Dr. med. Manfred Wiedemann |
| Stv. Ärztlicher Direktor: | Dr. med. Erik Schlicht |
| Pflegedirektor: | Franz Xaver Pretzel |
| Stv. Pflegedirektorin: | Ursula Kurzendörfer |

Die Betriebsleitung ist für die Erreichung der Unternehmensziele sowie die wirtschaftliche Führung des Unternehmens verantwortlich.

7.2.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Stauferklinikum ist ein Klinikum der Akutversorgung mit 401 Betten. Es bietet den Patienten in der Raumschaft Schwäbisch Gmünd Behandlungen in den Fachabteilungen Zentrum für Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Zentrum für Traumatologie und Orthopädische Chirurgie, Wirbelsäulenzentrum, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Intensivmedizin, Anästhesiologie und Radiologie sowie der Zentralen Notaufnahme. Das Stauferklinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm und hält für 23 Medizinstudenten einen Ausbildungsplatz für den letzten Abschnitt des klinischen Studiums vor.



Die an das Stauferklinikum angegliederte Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege bietet eine dreijährige Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in an.

Im weitaus stärkeren Maße als im Vorjahr hatte das Stauferklinikum im Jahr 2014 wieder eine umfangreiche Bautätigkeit zu verzeichnen. Insgesamt wurden im Jahr 2014 1.295.000 € für bauliche Maßnahmen ausgegeben.

Rückblick auf das Jahr 2014:

- **Energetische und optische Sanierung des Bettenhauses Ost und der restlichen Ostfassade des Bettenhauses Süd**

Mit einem Aufwand von rund 1 Mio. € wurde das Dach, die Süd- und Ostfassade des Bettenhauses Ost sowie die restliche Ostfassade des Bettenhauses Süd energetisch und optisch saniert.

- **Erweiterung Taxiwartplätze**

Die erfreulich zunehmende Akzeptanz des Klinikums in der Bevölkerung hat es erforderlich gemacht, dass die Anzahl der Taxiwartplätze von 2 auf 5 erhöht wurde. Für diese Maßnahme wurden 9.000 € ausgegeben.

- **Planung Neubau Zentrale Notaufnahme/Onkologische Tagesklinik**

Seit Inbetriebnahme der im Jahr 2003 neu gebauten Zentralen Notaufnahme hat sich die Anzahl der in diesem Bereich behandelten Patienten mehr als verdoppelt. Das vorhandene Raumvolumen wird den Ansprüchen nicht mehr gerecht, eine Wahrung der Intimsphäre der Patienten ist nicht mehr gewährleistet. Des Weiteren sind die sanitären Bedingungen nicht mehr ausreichend. Gleiche Situation trifft auf den Bereich der Inneren Onkologischen Ambulanz sowie die gemeinsame Onkologische Tagesklinik zu. Auch hier hat sich das Patientenaufkommen in den letzten Jahren massiv gesteigert. Ende 2014 wurde ein Raum- und Funktionsprogramm für den Neubau einer Zentralen Notaufnahme und Onkologischen Tagesklinik mit den Mitarbeitern in diesen Bereichen aufgestellt.

- **Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsspektrums des Stauferklinikums**

Im Zentrum der weiteren Entwicklung des klinischen Leistungsspektrums stand im Jahr 2014 die **Gefäß- und Thoraxchirurgie**. Die Mitglieder des Ausschusses für Kliniken und



Gesundheit wurden über die Vorbereitungen des Stauferklinikums zur Zertifizierung als Gefäßzentrum unterrichtet. Mit der vorgesehenen Zertifizierung als Gefäßzentrum soll ein Standard erreicht werden, welcher den Leistungsangeboten in den großen Kliniken in der Nachbarschaft wie z. B. Schwäbisch Hall, Göppingen und Heidenheim ebenbürtig ist.

Weiter ausgebaut werden konnte im Jahr 2014 das Leistungsspektrum in der **Onkologischen Palliativbehandlung**. Durch intensive Aufbauarbeit ist es gelungen, die Voraussetzungen für die Abrechnung der spezialisierten stationären palliativmedizinischen Komplexbehandlung (SSPV) zu erreichen.

Im Bereich **Kardiologie** kam es zu einer Kooperation mit einer in Schwäbisch Gmünd neu niedergelassenen kardiologischen Praxis.

Die im Klinikum vorhandenen Organzentren (**Brustzentrum, Darmzentrum und Gynäkologisches Krebszentrum**) sowie die Lokale **Schlaganfallstation** konnten im Jahr 2014 erneut erfolgreich zertifiziert werden.

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses der medizinischen Behandlungsqualität wurde im Jahr 2014 ein **anonymes Meldesystem CIRS** (Critical Incident Reporting System) implementiert. Über dieses im Intranet eingestellte System sollen Vorfälle und Beinahe-Vorfälle gemeldet werden, aus welchem im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses entsprechende Rückschlüsse gezogen werden können.

Das Thema **Klinikhygiene** stellt eine Herausforderung dar, der sich das Stauferklinikum mit großem Engagement widmet. Neben ständigen Routinekontrollen mit Unterstützung eines externen Hygieneinstituts wurde 2014 damit begonnen, sich personell besser aufzustellen. Die Planstellen für Hygienefachkräfte im Jahr 2014 wurden um eine Vollkraft erhöht. Darüber hinaus hat eine Oberärztin des Klinikums im Jahr 2014 mit der Ausbildung zur Hygieneärztin begonnen.

Der Bereichsausschuss für den Rettungsdienst im Ostalbkreis hat beschlossen, dass in Heubach zum 01.04.2015 ein **weiterer Notarztstandort** eingerichtet wird. Hintergrund hierfür ist, dass das Rettungsdienstgesetz des Landes Baden-Württemberg bestimmt, dass bei 95 % aller der Rettungsleitstelle gemeldeten Notfälle der Notarzt innerhalb von 15



Minuten vor Ort sein muss. Diese hohe Anforderung wurde im Ostalbkreis im Jahr 2014 nicht vollständig erreicht. Ein weiterer Nachbesserungsbedarf wurde hier im Bereich Heubach/Rosenstein gesehen.

- **Themenwoche „Patientensicherheit und Qualität in baden-württembergischen Kliniken“**

Aufgrund der wirtschaftlich desolaten Situation der Krankenhäuser wurde im Juli 2014 unter der Führung der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft eine Themenwoche „Patientensicherheit und Qualität in baden-württembergischen Kliniken“ gestaltet. Auch das Stauferklinikum hat sich hieran aktiv beteiligt mit der Darstellung, dass ein hochqualifiziertes Team von Rettungsdienst, Ärzten und Schwestern im Klinikum rund um die Uhr bereitstehen, um Unfallverletzte rasch und auf qualitativ höchstem Niveau zu versorgen. Demonstrationsobjekt war ein schwerverletzter Motorradfahrer (gestellt), welcher vom Rettungsdienst in polytraumatisiertem Zustand in die Klinik gebracht und dort nach den Regeln eines strukturierten Traumakonzeptes versorgt wird.

- **Wechsel in der Klinikseelsorge**

Der langjährige katholische Klinikseelsorger trat im September 2014 in den Ruhestand. Die Position konnte jedoch relativ rasch am 13.11.2014 wieder besetzt werden. Nach rund 25-jähriger Dienstzeit trat im August 2014 auch der evangelische Klinikseelsorger in den Ruhestand. Trotz aller Bemühungen der Klinikleitung war eine Wiederbesetzung im Jahr 2014 nicht mehr möglich.

Ausblick:

Im Referentenentwurf der Koalition zur Krankenhausreform wird das höchste Risiko der Krankenhausentwicklung gesehen. Die Hoffnungen, die in die angekündigte Krankenhausreform gesetzt wurden, haben sich nicht erfüllt. Auf die Kliniken werden weitere bürokratische Belastungen und zusätzliche qualitative Forderungen zukommen, welche keine Gegenfinanzierung finden. Sollten die bislang bekannten Reformvorhaben der großen Koalition im Herbst 2015 vom Bundestag abgesegnet werden, wird sich die wirtschaftliche Lage der Kliniken weiter verschlechtern.



7.2.5 Lage des Unternehmens

Nach wie vor sind die finanziellen Rahmenbedingungen, unter welchen die Kliniken in Deutschland arbeiten müssen unzureichend. Trotz dieser gravierend schlechten Grundbedingungen konnte das Stauferklinikum das Geschäftsjahr 2014 mit einem leicht positiven Betriebsergebnis in Höhe von 53.760,49 €, abschließen (Vorjahr: -452.495,13 €).

Die Anzahl der stationär behandelten Patienten ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Nach wie vor waren es im Jahr 2014 fast 20.000 Patienten, die im Stauferklinikum stationär behandelt wurden. Nicht unwesentlich beeinflusst wird die Anzahl der stationären Patienten von dem restriktiven und teilweise auch rigiden Verhalten des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen. Wegen diesem müssen immer wieder Patienten, welche stationär behandelt wurden, im Nachhinein als ambulante Abrechnungsfälle umgewandelt werden, da seitens der Krankenkassen keine Notwendigkeit für eine stationäre Behandlung gesehen wird.

Die Erlöse für „Einzelbettzimmer“ konnten mit knapp 336.000 € wieder auf das Niveau von 2012 gesteigert werden (Vorjahr: 64.000 €). Nachdem 2013 dieses Angebot nicht mehr zur Verfügung stand, konnte es nun, durch die geänderte Zuordnung der Stationen zu den Fachrichtungen, wieder gewährleistet werden.

Nicht nur für die onkologischen Patienten ist die Spezielle Ambulante Palliativversorgung (SAPV) ein Segen. Das Bedürfnis nach dieser Unterstützung steigt weiter an. Dementsprechend wurde das Personal aufgestockt und die Erlöse aus diesem Segment steigen. Sowohl die Ambulante Reha als auch das Ambulante Operieren konnten die jeweiligen Erlöse nochmals steigern.

Durch den weiteren Notarztstandort in Heubach wurden umgehend vorbereitende personelle Maßnahmen im Hinblick auf die Zurverfügungstellung von ausgebildeten Notärzten erforderlich.

Im Jahr 2014 wurden 1.703.831 € mehr für Personal ausgegeben als im Jahr 2013. Mit 833.000 € entfällt dabei nahezu die Hälfte des Anstiegs auf den Ärztlichen Dienst. Der Pflegedienst hat mit + 282.000 € um 1,8 % zugenommen, der Funktionsdienst um 3,8 %. Aufgrund der Verstärkung der Sekretariate und der Phlebotomisten beanspruchte der Medizinisch-Technische-Dienst 285.000 € mehr.



Die Zentrale IT-Abteilung musste personell aufgestockt werden, um das Ziel einer elektronischen Patientenakte weiterverfolgen zu können. Dies hat mit dazu beigetragen, dass die Ausgaben für den Verwaltungsdienst um 235.000 € gestiegen sind. Im Wirtschafts- und Versorgungsdienst des Klinikums werden freiwerdende Stellen durch Mitarbeiter der Service-GmbH ersetzt, weshalb dort die Personalkosten um 190.000 € zurückgingen.

Im Berichtsjahr gingen die Ausgaben für Lebensmittel um 2,5 % (ca. 18.300 €) zurück, da die Berechnungstage um 1,8 % abnahmen und weniger Essen an Externe ausgeliefert wurde. Die Ausgaben für Untersuchungen im Kernspintomograph sind nochmals um 18 % angestiegen. Höhere Ausgaben verursachte auch der OP-Bedarf (+ 267.000 €) und das ärztliche und pflegerische Verbrauchsmaterial (146.000 €). Dem gegenüber stehen rückläufige Ausgaben in den Bereichen Arzneimittel (- 95.000 €), Infusionen (- 56.000 €) und Untersuchungen in fremden Institutionen (- 70.000 €). Einschließlich der Onkologischen Tagesklinik stiegen die Ausgaben um insgesamt 4,9 % auf 19.119.592 € an.

Durch die externe Vergabe eines Großteils der Wäschereileistungen im Jahr 2014, war der Verbrauch an Wasser, aber auch an Wärmeenergie und Strom gering. Zudem hat den Verbrauch an Wärmeenergie die ungewöhnlich warme Witterung während des ganzen Jahres günstig beeinflusst. Die Ausgaben für Strom sind mit + 28.000 € vergleichsweise wenig angestiegen, aber weiterhin ansteigend.

Der Austausch der Fassaden an den alten Bettenhäusern wurde im Berichtsjahr 2014 fortgesetzt. Dabei wurde nicht nur das äußere Erscheinungsbild an den Neubau angepasst, sondern die Gebäudehülle auch energetisch saniert. Instandhaltungsmaßnahmen waren daneben vergleichsweise nur wenige notwendig. Der Aufwand blieb daher mit 2.655.633 € um 692.000 € unter dem Vorjahreswert.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|--------------------|--------------------|-----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 222.987 | 218.853 | 4.134 | 1,89 |
| Sachanlagen | 75.015.038 | 75.196.466 | -181.428 | -0,24 |
| Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | 75.238.025 | 75.415.319 | -177.294 | -0,24 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Vorräte, Unfertige Leistungen | 1.914.512 | 1.533.115 | 381.397 | 24,88 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 16.184.238 | 18.625.715 | -2.441.477 | -13,11 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 3.448.138 | 1.875.688 | 1.572.450 | 83,83 |
| Summe Umlaufvermögen | 21.546.887 | 22.034.518 | -487.631 | -2,21 |
| Ausgleichsposten nach dem KHG | 4.366.368 | 4.340.057 | 26.311 | 0,61 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 5.226 | 0 | 5.226 | 100,00 |
| Bilanzsumme | 101.156.505 | 101.789.893 | -633.388 | -0,62 |

| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Kapitalrücklage | 35.925.202 | 35.566.630 | 358.572 | 1,01 |
| Gewinnrücklage | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Verlustvortrag | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Bilanzgewinn/-verlust | 53.760 | -452.495 | 506.255 | -111,88 |
| Summe Eigenkapital | 35.978.962 | 35.114.135 | 864.827 | 2,46 |
| Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens | 18.775.187 | 19.110.808 | -335.621 | -1,76 |
| Rückstellungen | 6.972.294 | 9.359.660 | -2.387.366 | -25,51 |



| Verbindlichkeiten | | | | |
|--|--------------------|--------------------|------------------|---------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 273.333 | 293.333 | -20.000 | -6,82 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.865.131 | 1.598.480 | 266.651 | 16,68 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. Krankenhausträger | 10.958.727 | 9.986.363 | 972.364 | 9,74 |
| Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht | 23.133.024 | 23.287.566 | -154.542 | -0,66 |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 253.675 | 128.168 | 125.507 | 97,92 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.861.241 | 2.784.983 | 76.258 | 2,74 |
| Summe Verbindlichkeiten | 39.345.132 | 38.078.894 | 1.266.238 | 3,33 |
| Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | 80.148 | 123.865 | -43.717 | -35,29 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 4.782 | 2.532 | 2.250 | 88,86 |
| Bilanzsumme | 101.156.505 | 101.789.893 | -633.388 | -0,62 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
Daten der GuV**

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|-----------------|-------------------|------------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen | 62.020.342 | 60.999.193 | 1.021.149 | 1,67 |
| Erlöse aus Wahlleistungen | 854.667 | 821.762 | 32.905 | 4,00 |
| Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses | 2.797.905 | 2.449.132 | 348.773 | 14,24 |
| Nutzungsentgelte der Ärzte | 2.971.950 | 2.812.795 | 159.155 | 5,66 |
| Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ unfertigen Leistungen | 332.069 | -389.172 | 721.241 | -185,33 |
| Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand | 141.806 | 87.185 | 54.621 | 62,65 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 15.761.069 | 14.480.339 | 1.280.730 | 8,84 |
| Personalaufwand | 49.740.949 | 48.037.118 | 1.703.831 | 3,55 |
| Materialaufwand | 23.944.673 | 22.825.098 | 1.119.575 | 4,91 |
| Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen | 1.625.460 | 1.696.349 | -70.889 | -4,18 |
| Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung | 26.311 | 26.309 | 2 | 0,01 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG | 2.057.704 | 3.836.780 | -1.779.076 | -46,37 |
| Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung | 43.717 | 43.718 | -1 | 0,00 |
| Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG | 1.628.052 | 1.696.433 | -68.381 | -4,03 |
| Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen | | 139.396 | -139.396 | -100,00 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.907.895 | 6.318.997 | -3.411.102 | -53,98 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 11.107.310 | 10.550.489 | 556.821 | 5,28 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 17.680 | 10.270 | 7.410 | 72,15 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 67.000 | 65.895 | 1.105 | 1,68 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -745.199 | -2.758.767 | 2.013.568 | -72,99 |



| | | | | |
|--|-----------------|-------------------|------------------|----------------|
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 105.288 | 130.849 | -25.561 | -19,53 |
| Jahresfehlbetrag | -850.487 | -2.889.616 | 2.039.129 | -70,57 |
| Entnahme aus der Kapitalrücklage | | | | |
| - für Abschreibungen | 778.428 | 2.411.132 | -1.632.704 | -67,72 |
| - für Instandhaltung | 100.000 | 0 | 100.000 | |
| - für Betriebsmittelzinsen | 16.695 | 13.222 | 3.473 | 26,27 |
| - Betriebsmittelzinsen (Nachberechnung 2012) | | 3.642 | -3.642 | -100,00 |
| - Anteil Prüfungsamt | 9.124 | 9.124 | 0 | 0,00 |
| Bilanzgewinn/-verlust | 53.760 | -452.495 | 506.255 | -111,88 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

| | 2014 | 2013 |
|---|--------|--------|
| Beschäftigte | 760,17 | 750,60 |
| | | |
| Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte) | 1 | 1 |
| | | |
| Anzahl der Auszubildenden | 78,84 | 79,75 |

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)


Medi-Center Schwäbisch Gmünd
Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|------------------|------------------|----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sachanlagen | 1.949.330 | 2.015.955 | -66.625 | -3,30 |
| Finanzanlagen | 12.500 | 12.500 | 0 | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | 1.961.830 | 2.028.455 | -66.625 | -3,28 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Vorräte, Unfertige Leistungen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 3.537 | 3.800 | -263 | -6,92 |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 0 | 12.834 | -12.834 | -100,00 |
| Summe Umlaufvermögen | 3.537 | 16.635 | -13.098 | -78,74 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Bilanzsumme | 1.965.368 | 2.045.090 | -79.722 | -3,90 |

| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|----------------|----------------|---------------|--------------|
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Kapitalrücklage | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Gewinnrücklage | 227.635 | 205.448 | 22.187 | 10,80 |
| Bilanzgewinn | 56.961 | 22.187 | 34.774 | 156,73 |
| Summe Eigenkapital | 284.596 | 227.635 | 56.961 | 25,02 |
| Rückstellungen | | | | |
| Steuerrückstellungen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sonstige Rückstellungen | 2.000 | 2.000 | 0 | 0,00 |
| Summe Rückstellungen | 2.000 | 2.000 | 0 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.655.369 | 1.792.265 | -136.896 | -7,64 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 71 | 552 | -481 | -87,14 |



| | | | | |
|--|------------------|------------------|-----------------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger | 9.763 | 9.891 | -128 | -1,29 |
| Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 13.710 | 12.746 | 964 | 7,56 |
| Summe Verbindlichkeiten | 1.678.771 | 1.815.455 | -136.684 | -7,53 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Bilanzsumme | 1.965.368 | 2.045.090 | -79.722 | -3,90 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Medi-Center Schwäbisch Gmünd Daten der GuV

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Sonstige betriebliche Erträge | 242.020 | 214.672 | 27.348 | 12,74 |
| Materialaufwand | 10.909 | 11.504 | -595 | -5,17 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 66.625 | 66.625 | 0 | 0,00 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 18.076 | 16.573 | 1.503 | 9,07 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 72 | 116 | -44 | -37,93 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 88.846 | 97.098 | -8.252 | -8,50 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 57.636 | 22.988 | 34.648 | 150,72 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 675 | 801 | -126 | -15,73 |
| Jahresüberschuss | 56.961 | 22.187 | 34.774 | 156,73 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Im Geschäftsjahr 2014 waren keine Angestellten beschäftigt.


**Zentralapotheke Mutlangen
Daten der Bilanz**

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|------------------|------------------|----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 6.164 | -6.164 | -100,00 |
| Sachanlagen | 110.127 | 116.975 | -6.848 | -5,85 |
| Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | 110.127 | 123.139 | -13.012 | -10,57 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Vorräte, Unfertige Leistungen | 1.860.925 | 1.910.820 | -49.895 | -2,61 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 1.624.065 | 1.397.248 | 226.817 | 16,23 |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Summe Umlaufvermögen | 3.484.991 | 3.308.068 | 176.923 | 5,35 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Bilanzsumme | 3.595.118 | 3.431.207 | 163.911 | 4,78 |

| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|----------------|----------------|----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Kapitalrücklage | 236.858 | 236.858 | 0 | 0,00 |
| Gewinnrücklage | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Summe Eigenkapital | 236.858 | 236.858 | 0 | 0,00 |
| Sonderposten aus Zuwendungen | | | | |
| Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG | 100.308 | 117.283 | -16.975 | -14,47 |
| Sonderposten aus Zuwendungen Dritter | 9.819 | 5.856 | 3.963 | 67,67 |
| Summe Sonderposten aus Zuwendungen | 110.127 | 123.139 | -13.012 | -10,57 |
| Rückstellungen | | | | |
| Steuerrückstellungen | 183.000 | 170.000 | 13.000 | 7,65 |



| | | | | |
|-----------------------------|----------------|----------------|----------------|---------------|
| Sonstige Rückstellungen | 184.968 | 260.152 | -75.184 | -28,90 |
| Summe Rückstellungen | 367.968 | 430.152 | -62.184 | -14,46 |

Verbindlichkeiten

| | | | | |
|--|------------------|------------------|----------------|-------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.500.589 | 1.092.629 | 407.960 | 37,34 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 160.951 | 209.783 | -48.832 | -23,28 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger | 2.659 | 2.662 | -3 | -0,11 |
| Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.215.716 | 1.335.984 | -120.268 | -9,00 |
| Summe Verbindlichkeiten | 2.879.915 | 2.641.058 | 238.857 | 9,04 |

| | | | | |
|-----------------------------------|------------|----------|------------|---------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 250 | 0 | 250 | 100,00 |
|-----------------------------------|------------|----------|------------|---------------|

| | | | | |
|--------------------|------------------|------------------|----------------|-------------|
| Bilanzsumme | 3.595.118 | 3.431.207 | 163.911 | 4,78 |
|--------------------|------------------|------------------|----------------|-------------|

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Zentralapotheke Mutlangen

Daten der GuV

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|-----------|-----------|---------------|--------|
| | | | in € | in % |
| Umsatzerlöse | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand | 250 | 0 | 250 | 100,00 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.700.855 | 1.624.559 | 76.296 | 4,70 |
| Personalaufwand | 1.361.864 | 1.302.180 | 59.684 | 4,58 |
| Materialaufwand | 162.926 | 142.696 | 20.230 | 14,18 |
| Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen | 12.860 | 55.620 | -42.760 | -76,88 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten | 28.872 | 25.307 | 3.565 | 14,09 |
| Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten | 15.860 | 55.620 | -39.760 | -71,49 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 28.872 | 25.307 | 3.565 | 14,09 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 160.102 | 170.554 | -10.452 | -6,13 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 12.886 | 8.834 | 4.052 | 45,87 |



| | | | | |
|---|------------|------------|-----------|--------------|
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 327 | 295 | 32 | 10,85 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 327 | 295 | 32 | 10,85 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 0 | 0,00 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

| | 2014 | 2013 |
|---|-------|-------|
| Beschäftigte | 21,95 | 21,04 |
| Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte) | 0 | 0 |
| Anzahl der Auszubildenden | 2,88 | 2,85 |

(Angaben in Vollkräften)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

7.2.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

7.2.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



7.3 St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen



7.3.1 Allgemeine Angaben

| | |
|-----------------------------|---|
| Sitz der Klinik: | Dalkinger Straße 8-12 73479 Ellwangen |
| Telefon: | (0 79 61) 881 - 10 01 |
| Telefax: | (0 79 61) 881 - 10 03 |
| E-Mail: | info@klinik-ellwangen.de |
| Internet: | www.klinik-ellwangen.de |
| Gründung des Eigenbetriebs: | 01. Januar 1995 |
| Rechtliche Grundlage: | Betriebsatzung für die Kliniken des Ostalbkreises in der Fassung vom 15. Dezember 2009 |

7.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb des dazugehörenden Krankenhauses einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z.B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

7.3.3 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebsatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2014):

| | |
|----------------------------|-------|
| Kreisrat Richard Arnold | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Gunter Bühler | (CDU) |



| | |
|------------------------------------|-------------------------|
| Kreisrat Karl Bux | (CDU) |
| Kreisrat Rainer Knecht | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Stefan Scheffold | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Peter Högerle | (CDU) |
| Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner | (CDU) |
| Kreisrat Peter Seyfried | (CDU) |
| Kreisrat Thilo Rentschler | (SPD) |
| Kreisrätin Sigrid Heusel | (SPD) |
| Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph | (SPD) |
| Kreisrat Dr. Jürgen Wacker | (Freie Wähler) |
| Kreisrat Karl Hilsenbek | (Freie Wähler) |
| Kreisrat Herbert Witzany | (Freie Wähler) |
| Kreisrat Volker Grab | (Bündnis 90/Die Grünen) |
| Kreisrat Wolfgang Schurr | (Bündnis 90/Die Grünen) |

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2014 in 5 ordentlichen Sitzungen und einer Klausurtagung die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

| | |
|---------------------------|--|
| Krankenhausdirektor: | Jürgen Luft (bis 31.01.2014) Thomas Schneider (ab 01.04.2014) |
| Stv. Krankenhausdirektor: | Robert Filter |
| Ärztlicher Direktor: | Priv. Doz. Dr. med. Andreas Prengel |
| Stv. Ärztlicher Direktor: | Dr. med. Johannes Zundler |
| Pflegedirektor : | Berthold Vaas |
| Stv. Pflegedirektor: | Eugen Maile |

Die Betriebsleitung ist für die Erreichung der Unternehmensziele sowie die wirtschaftliche Führung des Unternehmens verantwortlich.

7.3.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Zu Beginn des Jahres fand in der St. Anna-Virngrund-Klinik ein Führungswechsel statt. Nach mehr als 14 Jahren erfolgreicher Tätigkeit verlässt am 31.01.2014 Krankenhausdirektor Jürgen Luft die St. Anna-Virngrund-Klinik. Als sein Nachfolger wird Herr Thomas Schneider vom Kreistag gewählt und trat am 01.04.2014 seinen Dienst als Krankenhausdirektor an.



Im Jahr 2014 starteten insgesamt 17 neue Auszubildende. Die St. Anna-Virngrund-Klinik ist mit jährlich rund 30 Auszubildenden in den unterschiedlichsten Bereichen ein großer Ausbildungsbetrieb in der Region Ellwangen.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde gemeinsam mit Vertretern des Ostalb-Klinikums und des Zentrums für Psychiatrie Klinikum Schloss Winnenden das zukünftige psychiatrische Versorgungskonzept für den Ostalbkreis entwickelt und mit dem Sozialministerium abgestimmt.

Durch die Neueröffnung der psychiatrischen Institutsambulanz im Haus der Gesundheit konnte eine weitere Verbesserung in der stationären Nachsorge erreicht werden. Damit garantiert die St. Anna-Virngrund-Klinik in der Kinder- und Jugendpsychiatrie das gesamte Versorgungsspektrum für die Region Ostwürttemberg. Ebenso eröffnet das in 2015 realisierbare tagesklinische Angebot neue therapeutische Möglichkeiten und erweitert gleichzeitig das Gesamtversorgungsangebot der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Ostalbkreis.

Die Hauptabteilung Urologie versorgt die Patienten im gesamten Ostalbkreis mit moderner Spitzenmedizin und strahlt in angrenzende Nachbarregionen aus.

Auch das Angebot der stationären Schmerztherapie in Zusammenarbeit mit der überregional tätigen Schmerzpraxis Langer am Campus der Klinik erfreut sich einer Weiterentwicklung und zunehmendem Patientenzuspruch. Die Praxis wurde räumlich erweitert und in Zusammenarbeit mit der Klinik modernisiert.

Durch die Baufreigabe und die Vergabe der Generalunternehmerleistungen wird 2014 die Grundlage für den im Frühjahr 2015 erfolgten Baubeginn für das neue Parkhaus geschaffen. Nach der Fertigstellung 2015 sollen 170 zusätzliche Parkplätze für eine deutlich spürbare Entlastung der Parksituation sorgen.

Stationär wurden im Jahr 2014 insgesamt 8.815 Patienten verzeichnet (Fallzahl 2013: 8.649). Ambulant wurden in 2014 insgesamt 15.949 Patienten behandelt.



Ausblick

Die bislang veröffentlichten Eckpunkte der von der Bundesregierung geplanten Krankenhausreform 2015 lassen eine weitere Verschärfung der Rahmenbedingungen für die Kliniken in Deutschland erwarten. Der Ostalbkreis reagiert auf die zukünftige Herausforderung mit der Entwicklung eines strategischen „Klinikkonzepts 2020“, das eine positive Entwicklung der Kliniken in kommunaler Trägerschaft und eine weiterhin hohe medizinische Qualität für Bürgerinnen und Bürger der Region nachhaltig sichern soll.

Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 der Abteilung Chirurgie mit dem Untertifikat für das Zentrum kolorektale Chirurgie war für das Qualitätsmanagement ein wichtiger Meilenstein. In den nächsten Jahren sollen weitere Zertifikate in den anderen Fachbereichen folgen.

Auch künftig bleibt die individuelle medizinische Versorgung und Betreuung der Patienten mit hoher Qualität und Menschlichkeit ein Anspruch der Mitarbeiter der St. Anna-Virngrund-Klinik. An diesem Anspruch soll ihre Arbeit gemessen und stets weitere Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet werden.

7.3.5 Lage des Unternehmens

Durch die deutlich bessere Gesamtbelegungsquote von rund 75 % (zuvor 65 %) und durch die Höchstwerte bei den Patientenzahlen seit Bestehen der Klinik konnte eine Erlössteigerung von insgesamt ca. 1,9 Mio. € im Kalenderjahr 2014 erzielt werden.

Leider führten die hervorragenden Belegungszahlen durch eine ca. 10 %-ige Überbelegung der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Mehrleistungen sogar über den deutlich erhöhten Budgetvereinbarungen im sogenannten Fallpauschalen-System, aufgrund von Budgetdeckelungen zu Erlösausfällen für tatsächlich erbrachte Leistungen in Höhe von insgesamt ca. -450.000 €. Die Erlöse wären sonst um fast 2,5 Mio. € und damit 10 % angestiegen.

Paradoxer Weise wurde das in den ersten drei Quartalen zunehmend bessere Finanzergebnis durch Budgetausfälle für tatsächlich erbrachte Leistungen und der hierfür angefallenen Kosten für versorgte Patienten im letzten Quartal „künstlich“ geschwächt.



Entscheidend ist, dass durch den guten Belegungsverlauf der St. Anna-Virngrund-Klinik eine solide Ausgangsbasis für die weitere positive Entwicklung vorliegt und das Finanzdefizit im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr trotz beträchtlichen Kostensteigerungen und der Budgetdeckelungen auf -489.593,54 € fast halbiert werden konnte (Vorjahr: -862.691,37 €).


Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
St. Anna-Virngrund-Klinik
Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 173.477 | 120.295 | 53.182 | 44,21 |
| Sachanlagen | 85.661.780 | 87.036.529 | -1.374.749 | -1,58 |
| Finanzanlagen | 25.000 | 25.000 | 0 | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | 85.860.257 | 87.181.824 | -1.321.567 | -1,52 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Vorräte, Unfertige Leistungen | 1.611.790 | 1.350.135 | 261.655 | 19,38 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 12.832.417 | 13.687.501 | -855.084 | -6,25 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 7.542 | 6.405 | 1.137 | 17,75 |
| Summe Umlaufvermögen | 14.451.749 | 15.044.041 | -592.292 | -3,94 |
| Ausgleichsposten nach dem KHG | 1.771.472 | 1.771.472 | 0 | 0,00 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 15.709 | 2.340 | 13.369 | 571,32 |
| Bilanzsumme | 102.099.187 | 103.999.677 | -1.900.490 | -1,83 |

| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|-------------------|-------------------|-----------------|--------------|
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Kapitalrücklage | 39.677.609 | 39.904.758 | -227.149 | -0,57 |
| Bilanzverlust | -489.594 | -862.691 | 373.097 | -43,25 |
| Summe Eigenkapital | 39.188.016 | 39.042.066 | 145.950 | 0,37 |
| Sonderposten | | | | |
| Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG | 47.758.983 | 48.750.523 | -991.540 | -2,03 |
| Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Sonderposten aus Zuwendungen Dritter | 50.857 | 43.996 | 6.861 | 15,59 |
| Summe Sonderposten | 47.809.840 | 48.794.518 | -984.678 | -2,02 |



| | | | | |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|---------------|
| Rückstellungen | 2.014.730 | 2.599.221 | -584.491 | -22,49 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 9.425.466 | 10.067.738 | -642.272 | -6,38 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.678.896 | 1.385.504 | 293.392 | 21,18 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhaussträger | 8.836 | 8.836 | 0 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht | 849.217 | 609.019 | 240.198 | 39,44 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.122.608 | 1.491.010 | -368.402 | -24,71 |
| Summe Verbindlichkeiten | 13.085.024 | 13.562.108 | -477.084 | -3,52 |
| Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.579 | 1.764 | -185 | -10,49 |
| Bilanzsumme | 102.099.187 | 103.999.677 | -1.900.490 | -1,83 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**St. Anna-Virngrund-Klinik
Daten der GuV**

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|------------|------------|---------------|----------|
| | | | in € | in % |
| Erlöse aus Krankenhausleistungen | 27.229.978 | 26.052.976 | 1.177.002 | 4,52 |
| Erlöse aus Wahlleistungen | 294.506 | 295.150 | -644 | -0,22 |
| Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses | 996.583 | 836.723 | 159.860 | 19,11 |
| Nutzungsentgelte der Ärzte | 1.077.812 | 1.082.653 | -4.841 | -0,45 |
| Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen | 235.168 | 6.965 | 228.203 | 3.276,42 |
| Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand | 35.711 | 0 | 35.711 | 100,00 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 6.360.771 | 6.230.939 | 129.832 | 2,08 |
| Personalaufwand | 23.937.483 | 22.652.819 | 1.284.664 | 5,67 |
| Materialaufwand | 7.838.544 | 7.598.502 | 240.042 | 3,16 |
| Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen | 605.220 | 565.827 | 39.393 | 6,96 |
| Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- förderung und für Eigenmittelförde- rung | 0 | 2.860 | -2.860 | -100,00 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finan- zierung des Anlagevermögens | 1.583.374 | 1.574.766 | 8.608 | 0,55 |
| Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens aus Darlehens- förderung | 0 | 335 | -335 | -100,00 |
| Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finan- zierung des Anlagevermögens | 569.609 | 590.689 | -21.080 | -3,57 |
| Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anla- gegenständen | 30.254 | 54.281 | -24.027 | -44,26 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anla- gevermögens und Sachanlagen | 2.272.054 | 2.262.711 | 9.343 | 0,41 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.782.442 | 4.892.557 | -110.115 | -2,25 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 340 | 1.126 | -786 | -69,80 |



| | | | | |
|---|-------------------|-------------------|----------------|---------------|
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 57.955 | 49.091 | 8.864 | 18,06 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -1.068.875 | -1.450.330 | 381.455 | -26,30 |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 155 | -155 | -100,00 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 7.134 | 0 | 7.134 | 100,00 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 93.449 | 93.474 | -25 | -0,03 |
| Jahresfehlbetrag | -1.169.458 | -1.543.649 | 374.191 | -24,24 |
| Entnahme aus der Kapitalrücklage | | | | |
| - für Abschreibungen | 667.682 | 668.600 | -918 | -0,14 |
| - für Instandhaltung | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| - für Betriebsmittelzinsen | 6.949 | 7.124 | -175 | -2,46 |
| - für Prüfung | 5.233 | 5.233 | 0 | 0,00 |
| Bilanzverlust | -489.594 | -862.691 | 373.097 | -43,25 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

| | 2014 | 2013 |
|---|--------|--------|
| Beschäftigte | 356,58 | 354,16 |
| | | |
| Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte) | 0,48 | 0,49 |
| | | |
| Anzahl der Auszubildenden | 5,19 | 5,38 |

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Arzt- und Therapiezentrum

Der Geschäftsbetrieb des Arzt- und Therapiezentrums schließt im Berichtsjahr 2014 mit einem Verlust von -31.961 € ab (Vorjahr: -70.843 €).

Durch die Ansiedlung der Orthopädischen Facharztpraxis Hauf & Hauf im Arzt- und Therapiezentrum (ATZ) im August 2014 konnte ein weiterer Meilenstein im umfassenden Versorgungsangebot der Klinik geschaffen werden. Durch die Anmietung der Praxisräume sind nun auch seit 01.08.2014 die Räumlichkeiten des ATZ vollständig durch ambulante Partner genutzt.

Arzt- und Therapiezentrum Daten der Bilanz

| Aktiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|------------------|------------------|-----------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Sachanlagen | 1.532.877 | 1.241.876 | 291.001 | 23,43 |
| Summe Anlagevermögen | 1.532.877 | 1.241.876 | 291.001 | 23,43 |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 5.784 | 9.434 | -3.650 | -38,69 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 550.729 | 979.294 | -428.565 | -43,76 |
| Summe Umlaufvermögen | 556.513 | 988.728 | -432.215 | -43,71 |
| Bilanzsumme | 2.089.390 | 2.230.604 | -141.214 | -6,33 |

| Passiva in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|--|----------------|----------------|----------------|--------------|
| | | | in € | in % |
| Eigenkapital | | | | |
| Verlustvortrag/Gewinnvortrag | -65.997 | 4.846 | -70.843 | -1.461,89 |
| Bilanzverlust | -31.961 | -70.843 | 38.882 | -54,88 |
| Summe Eigenkapital | -97.958 | -65.997 | -31.961 | 48,43 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.025.571 | 2.053.755 | -28.184 | -1,37 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 156.008 | 237.143 | -81.135 | -34,21 |



| | | | | |
|--------------------------------|------------------|------------------|-----------------|--------------|
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.769 | 5.704 | 65 | 1,14 |
| Summe Verbindlichkeiten | 2.187.348 | 2.296.601 | -109.253 | -4,76 |

| | | | | |
|--------------------|------------------|------------------|-----------------|--------------|
| Bilanzsumme | 2.089.390 | 2.230.604 | -141.214 | -6,33 |
|--------------------|------------------|------------------|-----------------|--------------|

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Arzt- und Therapiezentrum Daten der GuV

| Gewinn- und Verlustrechnung in € | 2014 | 2013 | Veränderungen | |
|---|----------------|----------------|---------------|---------------|
| | | | in € | in % |
| Sonstige betriebliche Erträge | 161.605 | 154.618 | 6.987 | 4,52 |
| Materialaufwand | 32.882 | 34.929 | -2.047 | -5,86 |
| Abschreibungen immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen / aktivierte Aufwendungen für Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs | 50.817 | 81.779 | -30.962 | -37,86 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 22.139 | 22.997 | -858 | -3,73 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.409 | 4.556 | -3.147 | -69,07 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 89.047 | 90.245 | -1.198 | -1,33 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -31.871 | -70.776 | 38.905 | -54,97 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 90 | 67 | 23 | 34,33 |
| Jahresfehlbetrag | -31.961 | -70.843 | 38.882 | -54,88 |

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

7.3.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

7.3.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



8. BETEILIGUNGSÄHNLICHE GESELLSCHAFTEN

8.1 Kreissparkasse Ostalb



8.1.1 Allgemeine Angaben

| | |
|------------------------|--------------------------------|
| Sitz der Gesellschaft: | Bahnhofstraße 4 73430 Aalen |
| Telefon: | (0 73 61) 5 08 - 0 |
| Telefax: | (0 73 61) 5 08 - 6 90 |
| E-Mail: | info@ksk-ostalb.de |
| Internet: | www.ksk-ostalb.de |

8.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Ostalb ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Aalen und Schwäbisch Gmünd. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit es das Sparkassengesetz von Baden-Württemberg, die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Kreissparkasse Ostalb vorsehen. Träger der Kreissparkasse Ostalb ist der Ostalbkreis.

Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Kreissparkasse Ostalb das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet, dem Ostalbkreis, den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Die Kreissparkasse ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.

8.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Am 19. Juli 2005 haben sich die Haftungsgrundlagen von Sparkassen und Landesbanken geändert. Der Wegfall der Anstaltslast und das Auslaufen der Gewährträgerhaftung haben für die Sparkassen lediglich formale Auswirkungen. Im Hinblick auf die Anstaltslast



bedeutet dies, dass der Ostalbkreis als öffentlicher Träger der Kreissparkasse nur Kapital zur Verfügung stellen darf, wenn sich dies für ihn wirtschaftlich lohnt, also eine Rendite erwartet werden kann. Ein Träger soll wie ein privater Unternehmer handeln, wenn er Kapital zur Verfügung stellt. In der Praxis hat die neue Regelung keine Bedeutung, denn die Institute erwirtschaften ihr Kapital selbst im harten Wettbewerb.

Der Wegfall der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten hat zur Folge, dass ein öffentlicher Träger nicht mehr für diese Verbindlichkeiten des Instituts haftet. Auch dies ist in der Praxis allerdings ohne Bedeutung, denn kein öffentlicher Träger musste in der Vergangenheit für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse gegenüber Kunden haften. Auch bisher sicherte der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe die Institute ab. Dieser Haftungsverbund deckt etwaige Stützungsfälle vollständig ab.

8.1.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Kreissparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

| | |
|-----------------|--|
| Vorstand: | Carl Trinkl, Vorsitzender Andreas Götz, stellvertretender Vorsitzender Dr. Christof Morawitz |
| Verwaltungsrat: | Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender Georg Ruf, 1. stellvertretender Vorsitzender Ulrich Pfeifle, 2. stellvertretender Vorsitzender |
| | weitere Mitglieder: Steffen Alt Norbert Barthle Dieter Bauer Dr. Joachim Bläse Philipp Blessing Wolf-Dietrich Fehrenbacher (bis 21.07.2014) Alfred Grieser (seit 22.07.2014) Max Fuchs (bis 21.07.2014) Veronika Gromann (seit 22.07.2014) Charlotte Helzle (bis 21.07.2014) Sigrid Heusel (seit 22.07.2014) Karl Hilsenbek Andreas Kapfer Gabriele Hudalla (seit 22.07.2014) Hans-Peter Kinzl (bis 21.07.2014) Winfried Mack (bis 21.07.2014) |



Rosalinde Kottmann (seit 22.07.2014)
Gabriele Maile
Gudrun Munz (bis 21.07.2014)
Ulrich Pfeifle
Thilo Rentschler (seit 22.07.2014)
Georg Ruf
Dr. Eberhard Schwerdtner
Dr. Rolf Siedler
Hans-Jörg Stützel (bis 21.07.2014)
Simone Vassilakopoulos (seit 22.07.2014)
Michael Freiherr v. Thannhausen

Der Kreditausschuss der Sparkasse setzt sich aus dem Verwaltungsratsvorsitzenden und vier weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen.

8.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Kreissparkasse Ostalb verfolgt ein partnerschaftliches Geschäftsmodell mit den Menschen in der Region. Als kommunal und regional verankertes Institut mit öffentlichem Auftrag hat sie im vergangenen Geschäftsjahr sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die heimische Wirtschaft mit einem umfassenden Angebot an geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen versorgt.

Um die Region positiv voranzubringen, unterstützte die Kreissparkasse Ostalb im vergangenen Geschäftsjahr zahlreiche gesellschaftliche Bereiche materiell und ideell.

Mit ihren 76 Geschäftsstellen und Selbstbedienungsstandorten bietet die Kreissparkasse Ostalb einen guten Service. Die alltäglichen Geldgeschäfte können schnell und einfach, ortsnah und dennoch bei Bedarf auch mit fachkundiger Unterstützung erledigt werden. Mit den mehr als 1.000 Mitarbeitern, darunter 79 Auszubildenden und Studenten, zählt die Kreissparkasse Ostalb seit vielen Jahren auch zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region. Über 50.000 persönliche Beratungsgespräche konnten im Jahr 2014 geführt werden.

Über die Bankenleistungen hinaus ist auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung im Ostalbkreis ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Auftrags der Kreissparkasse Ostalb.



Im Jahr 2014 feierte die Kreissparkasse Ostalb das 40-jährige Jubiläum ihrer erfolgreichen Fusion der beiden Sparkassen Schwäbisch Gmünd und Aalen im Jahr 1974.

8.1.6 Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2014 verlief für die Kreissparkasse Ostalb erfreulich. Mit namhaften Steigerungsraten der Bilanzsumme, der Kundeneinlagen und der Kundenausleihungen konnte die Kreissparkasse Ostalb ihre Position und Stärke in der Region weiter festigen und sogar ausbauen. Seit Jahren zählt die Kreissparkasse zu den steuerkräftigsten Unternehmen in der Region.

Das Kreditgeschäft der Kreissparkasse verzeichnete mit einer Steigerung von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr ein moderates Wachstum. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Kundenausleihungen auf 2,87 Mrd. €. Die Kundeneinlagen sind um rund 71 Mio. € auf 3,63 Mrd. € angestiegen (+2,1 %).

Durch die anhaltende Niedrigzinsphase und einer Vermögensoptimierung war die Nachfrage nach Wertpapieren ungebrochen hoch. Der Bruttowertpapierabsatz im Jahr 2014 konnte um rund 12 % auf 287 Mio. € gesteigert werden. Das Tochterunternehmen, die Sparkassen-Immobilien Ostalb GmbH, konnte ihre Marktposition mit über 170 vermittelten Objekten und Provisionseinnahmen von 1,5 Mio. € ausbauen. Im Unternehmenskundenbereich war die Investitionsnachfrage im Vergleich zum Vorjahr verhalten (-1,8 %).

Als Mitglied der Sparkassenfinanzgruppe arbeitet die Kreissparkasse Ostalb mit den Verbundpartnern, der Landesbank, Landesbausparkasse, der DEKA-Bank, der Sparkassen-Versicherung und seit 2014 auch mit der Deutschen Wertpapier Service-Bank zusammen. Die Sparkassen-Immobilien Ostalb GmbH konnte ihre Marktposition mit über 170 vermittelten Objekten und Provisionseinnahmen von 1,5 Mio. € ausbauen. Das Geschäftsjahr 2014 schloss mit einem Bilanzgewinn von 4,9 Mio. € ab und liegt über dem Vorjahreswert von 4,6 Mio. €.

Vermögenslage

Mit einer Kernkapitalquote von 14,4 % und einer Gesamtkapitalquote von 18,2 % verfügt die Kreissparkasse Ostalb über eine mehr als solide Eigenkapitalbasis.



Diese hohen Kapitalquoten erlauben es der Kreissparkasse Ostalb auch unter den zukünftigen regulatorischen Anforderungen ihre bisherige Geschäftspolitik auch weiterhin ohne Einschränkung zu verfolgen.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Ostalb war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge immer gegeben.

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zinsüberschuss leicht verringert. Die Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft stellte sich sehr positiv dar. Niedrige Zinserträge im Anlagenbereich konnten durch günstigere Refinanzierungsmöglichkeiten vor allem im Kundengeschäft zu einem erheblichen Teil kompensiert werden. Die Zuführungen für die Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft fiel wesentlich geringer aus als im Vorjahr. Die Auflösungen übertrafen den Vorjahreswert ebenfalls deutlich. Nach Vornahme aller Bewertungsmaßnahmen resultiert im Gegensatz zum Vorjahr eine Nettoauflösung der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft. In der Prognose wurde von einem deutlich höheren Risikovorsorgebedarf im Kundenkreditgeschäft ausgegangen.

Mit der geschäftlichen Entwicklung ist die Kreissparkasse unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Entwicklung sehr zufrieden. Der Jahresüberschuss liegt über dem Vorjahreswert und soll nach Feststellung der Bilanz der Sicherheitsrücklage zugeführt werden.

8.1.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.1.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Ostalbkreis ist entsprechend § 2 der Satzung in Anlehnung an § 8 Sparkassengesetz Träger der Kreissparkasse Ostalb (bis 18. Juli 2005 Gewährträger). Eine evtl. Haftung aus Bürgschaftsübernahmen gilt nur noch für sog. „Altfälle“, also Haftungsübernahmen, die bis zum 18.07.2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit noch nicht beendet ist.